

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnements-Aufnahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Schlußsitzung in Lausanne

Geteilte Aufnahme des Ergebnisses in Paris — Hitler lehnt das Resultat ab — Ablehnung der Paraphierung durch den jugoslawischen Minister Fotić

Lausanne, 9. Juli.

Die Lausanner Konferenz trat heute zu einer Plenarsitzung zusammen, in welcher der Vorsitzende MacDonald das gestern nachmittags erzielte Einvernehmen offiziell mitteilte. Der Vertrag wird heute unterzeichnet werden. Eingangs enthält der Vertrag die politische Erklärung der Großmächte. Der Vertrag tritt erst dann in Kraft, wenn er von allen Staaten ratifiziert sein wird. Bis dahin gilt vorläufig das Moratorium, das zu Beginn der Konferenz von den Großmächten zugesichert worden ist.

Nach erfolgreichen Verhandlungen zwischen den Mächten werden die Botschaften mit den Vereinigten Staaten aufgenommen, um eine ähnliche Vereinbarung hinsichtlich der interalliierten Kriegsschulden herbeizuführen. Mit Rücksicht darauf, daß durch die Lausanner Vereinbarung festzulegen eine Einheitsfront Europas gegen Amerika geschaffen wurde, rechnet man in hiesigen Kreisen damit, daß sich nun auch Amerika nachgiebig zeigen wird.

Die Konferenz wurde heute geschlossen und die meisten Delegationen rüsten zur Abreise. Es werden jedoch noch die im Vertrag vorgesehenen Kommissionen und Ausschüsse tagen.

Paris, 9. Juli.

Das gestern in Lausanne abgeschlossene Reparationsabkommen findet in der französischen Presse eine sehr geteilte Aufnahme. Die der Regierung nahestehenden radikalsozialistischen und sozialistischen Blätter erblicken darin eine neue Etappe auf dem Wege zum Wiederaufbau Europas und loben die Beharrlichkeit und die Klugheit Herriots.

In der großen Informationspresse, die sonst auf Seiten der Regierung steht, werden jedoch verschiedene Zweifel laut. Das „Journal“ erklärt, daß die politischen Forderungen Deutschlands zwar keine Verlässlichkeit gefunden haben, daß aber viel zu viel von ihnen gesprochen wurde, als daß man diese Frage als erledigt ansehen könnte. Die Reichspresse erklärt, Herriot hätte viel mehr erreicht, wenn er weniger beschreiben gewesen wäre. „Echo de Paris“ findet, daß man die nach Lausanne eingeladenen kleinen Staaten schlecht behandelt habe, denn man habe sie erst gestern abends über den Text des Abkommens informiert. Es sei sehr wahrscheinlich, daß sie zum Abkommen nicht ihre Zustimmung geben werden.

Berlin, 9. Juli.

Das Ergebnis der Lausanner Konferenz wird von der Morgenpresse eingehend besprochen. Es zeigt sich die interessante Tatsache, daß eigentlich nur die Reichspresse, auf die sich das Kabinett Bapen ausschließlich stützt, in schärfster Opposition steht, während die eigentliche Opposition im allgemeinen mit dem Erreichten zufrieden ist und nicht gerade dem Reichskanzler Bapen, der einige taktische Fehler gemacht habe, aber der deutschen Delegation als Gesamtheit ihre Anerkennung ausdrückt.

Auch der deutschen Nachgiebigkeit und nicht zuletzt der intensiven Vermittlungstätigkeit MacDonalds ist es zu verdanken, daß Lausanne mit einem Erfolge gekrönt wurde.

Das Ergebnis von Lausanne muß sich unbedingt auf dem internationalen Kapitalmarkt auswirken. Die Grundlage für eine Rückkehr des internationalen Vertrauens ist geschaffen worden. Wann kann jetzt sagen, daß dem Verfall der Konjunktur nicht zwar

Die „Vossische Zeitung“ sagt, was in Lausanne eingeleitet wurde, mühten die Abrüstungskonferenz in Genf und die bevorstehende Wirtschaftskonferenz in London mit verstärkter Entschlossenheit weiterzuführen. Der „Vorwärts“, der heute seit dem Verbot zum ersten Male wieder erschienen ist, erblickt im Ablauf der Lausanner Verhandlungen den Beweis, daß es überhaupt keine Möglichkeit der Außenpolitik gebe außer die Verständigungspolitik.

Die Berliner nationalsozialistischen Kreise betonen, daß man das Ergebnis von Lausanne unter keinen Umständen als tragbar anerkennen könne. Die nationalsozialistische Arbeiterpartei werde die Verantwortung für die neuerliche Zahlung von drei Milliarden Mark für den Verzicht auf die politischen Bedingungen nicht übernehmen.

Lausanne, 9. Juli.

Namens der jugoslawischen Delegation hat der Gehilfe des Außenministers Fotić, ge-

stern abends in Lausanne eine Erklärung abgegeben, worin er lebhaft bedauert, die Abmachungen von Lausanne nicht paraphieren zu können, da er den Text erst im letzten Augenblick erhalten habe und es ihm nicht möglich war, denselben zu überprüfen, noch von seiner Regierung die Zustimmung zum Vertrag zu erhalten. Jugoslawien lege dem Vertrag große Bedeutung bei, da es an den Reparationen in hohem Maße interessiert sei. Die Regierung werde den Text in jenem Geiste prüfen, der auch die anwesenden Mächte geleitet haben. Ihre Antwort werde vom Wunsch geleitet sein, auch ihrerseits zu der europäischen Solidarität beizutragen.

London, 9. Juli.

Der König von England sandte dem Premierminister MacDonald ein Telegramm, in dem er ihn zum erreichten Übereinkommen in Lausanne beglückwünscht. Nach seiner Rückkehr wird der Ministerpräsident mit einem der höchsten englischen Orden, dem Hosenband-Orden, ausgezeichnet werden.

Die Mannschaft des U-Bootes „Prometheus“ bereit

Paris, 9. Juli.

Es besteht keine Hoffnung mehr, die Besatzung des auf der Höhe von Cherbourg gesunkenen U-Bootes „Prometheus“ noch lebend zu bergen. Nach Feststellungen von Fachleuten liegt das Schiff in einer Tiefe von 75 Metern. Alle Versuche, mit der Belagerung telephonisch in Verbindung zu treten, schlugen fehl. Daraus muß geschlossen werden, daß das Meerwasser so rasch in das Innere des Schiffes gedrungen sein muß, daß sich niemand mehr in die luftdichten Schotten flüchten konnte. Dieser Meinung sind auch die Erbauer des „Prometheus“. Das U-Boot war technisch noch nicht gänzlich ausgerüstet, da noch die Periskope fehlten. Die für die Aufnahme der ausziehenden Rohre bestimmten Zulen waren noch nicht verbaut. Durch diese Lächer muß das Wasser mit großer Kraft ins Innere gedrungen sein. Da das Schiff nur für 36 Stunden Luft bzw. Sauerstoff mitführte, müssen etwaige Überlebende im Innern des U-Bootes längst erstickt sein.

Bauernmoratorium in Ungarn

Budapest, 9. Juli.

Das heutige Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung über das Moratorium für die Landwirte. Im Sinne dieser Verordnung wird den durch die Agrarkrise in Not geratenen Landwirten eine Schonzeit bis 31. Oktober d. J. gewährt, damit sie nicht um die Frucht ihrer bisherigen produktiven Arbeit und um den Besitz durch allfällige Versteigerungen gebracht werden. Ausgenommen von der Wirksamkeit der Verordnung sind

Belagerungszustand in Peru.

Lima, 9. Juli.

Da sich im Norden und Süden von Peru die kommunistischen Unruhen ausbreiten, hat die Regierung über das ganze Land den Belagerungszustand verhängt. Gegen die Ausbreitenden werden die strengsten Maßnahmen ergriffen. Die Regierung ist fest entschlossen, die kommunistische Bewegung um jeden Preis zu unterdrücken.



Die Weltflieger Griffin und Mattern

Börsenbericht

Sagreb, 8. Juli. Devisen: Berlin 1334.27 bis 1344.77, Mailand 286.75 bis 289.15, London 200.73 bis 202.33, Newyork 5606 bis 5634.26, Paris 221.02 bis 222.14, Prag 166.56 bis 167.42, Zürich 1097.35 bis 1102.85.

Zürich, 9. Juli. Devisen: Paris 20.1477, London 18.38, Newyork 513, Mailand 26.17, Prag 15.17, Berlin 121.725.

Die Einigung erzielt

Definitive Ziffernsumme der Abfindung: Drei Milliarden Mark — Der Wortlaut des Protokolls — Nachgiebigkeit auf beiden Seiten: Die Quelle des Erfolges

Lausanne, 8. Juli.

Nach langwierigen nächtlichen Verhandlungen und Besprechungen, die im Laufe des Vormittags einige Hoffnungen auslösten, wurde heute nachmittags um 14 Uhr die Einigung zwischen den großen Konferenzteilnehmern erzielt. Die Reparationsfrage ist damit für immer gelöst.

Um 14 Uhr verließen die Delegierten das Hotel „Beau Rivage“. An ihren Gesichtern konnte man die verschiedenartigsten Stimmungen ablesen. Die einen schienen nachdenklich gestimmt gewesen zu sein. Die größte Heiterkeit demonstrierte der französische Ministerpräsident Herriot, welcher erklärte: „Die Sache ist fertig, wir werden über die Details noch sprechen, doch ist die Einigung in den Hauptlinien erzielt. Gestatten Sie, daß ich zum Zeichen der Einigung eine Deutsche und eine Französin küsse.“ Herriot ließ es sich nicht nehmen und küßte herzlich eine blonde deutsche Journalistin und eine Kollegin von der französischen Presse. Diese kleine Manifestation der deutsch-französischen Einigung wurde von den Anwesenden mit herzlichem Beifall freudig quittiert.

Der britische Premierminister MacDonald sagte nach der letzten entscheidenden Sitzung den versammelten Pressevertretern: „Gute Nachrichten! Wir sind fertig!“ Um 16.15 wurde in einer Besprechung der Vertreter der sechs einladenden Mächte beschlossen, die offizielle Ausrufung, in welcher das Abkommen genehmigt werden soll, für 21 Uhr im großen Saal des Hotels „Beau Rivage“ anzusetzen. Zu dieser Sitzung haben außer den Delegierten nur die Journalisten Zutritt. Morgen vormittags findet die feierliche Schlußsitzung der Konferenz statt.

Die Einigung erfolgte auf eine Reparationssumme Deutschlands von 3 Milliarden. Diese 3 Milliarden werden in Staatsbonds zu einem Kurs von 90 Prozent ausgeben. Die Pauschalsumme beträgt effektiv 2,7 Milliarden. Der Zinssatz ist auf 5 Prozent angesetzt, der Amortisationszinssatz auf 1 Prozent. Die Sperrfrist wurde auf 15 Jahre fixiert, nach der die Bonds, wenn sie bis dahin nicht placiert sind, annulliert werden. Nach dem vorgesehnen Schema sind die Bonds nach 37 Jahren amortisiert. Die Bonds werden während dreier Jahre blotiert, d. h. sie werden erst nach 3 Jahren auf den Markt geworfen, wobei damit gerechnet wird, daß bis dahin ein Emissionskurs von 90 Prozent möglich erscheint.

Lausanne, 8. Juli.

Der offizielle Text des Lausanner Abkommens, welcher morgen feierlich zur Verlesung gelangt, lautet:

„Die unterzeichneten Staaten waren in Lausanne zusammen getreten um über die Fragen zu verhandeln, die auf den Krieg zurückzuführen sind, mit dem ausdrücklichen Wunsch, eine neue Ordnung zu errichten, die die Wiederherstellung und Entwicklung des Vertrauens zwischen den Völkern im Geiste der gegenseitigen Verständigung, der Mitarbeit und des Rechtes ermöglichen soll. Die unterzeichneten Staaten sind überzeugt, daß das in Lausanne vollbrachte Werk, mit dem die Reparationsfrage gelöst erscheint, noch nicht genügt, den von den Völkern so heiß ersehnten Frieden zu erreichen. Wir wünschen, daß dieses Resultat, welches den vertragsschließenden Parteien harte Bedingungen auferlegt, von allen friedlichen Elementen in Europa und der übrigen Welt respektiert und durch neue Taten ergänzt werde. Dieses Werk wird umso leichter vor sich gehen können, wenn die Völker diese neuen Bestimmungen des wahren Friedens die sich gleichzeitig mit der wirtschaftlichen und politischen Ordnung befassen, auch wirklich unterstützen werden.“

Der Teil des Vertrages, der sich auf Mittel- und Südosteuropa bezieht, lautet: „In der Sorge um den finanziellen Aufbau Mittel- und Südosteuropas beschließt die Konferenz die Bildung eines Komitees, welches damit beauftragt wird, dem Studienkomitee für die Europäische Union auf seiner nächsten Tagung ein Programm vorzulegen, welches die Erneuerung der Staaten Mittel- und Südosteuropas zu gewährleisten vermöge.“

Auf diese Weise wird die Idee der Europäischen Union neuerdings aufgegriffen, eine Idee, die in Genf auf so starken Widerstand gestoßen war. Man rechnet also damit, daß der Briand'sche Europa-Ausschuß seine Tätigkeit neuerdings aufnimmt.

Berlin, 8. Juli.

Die Entwicklung der Lausanner Verhandlungen wird in hiesigen politischen Kreisen dahingehend beurteilt, daß die Zeit der Tribute und Reparationen nun endgültig vorüber ist. Deutschland wird lediglich im Rahmen der gemeldeten Abmachungen diejenigen Verpflichtungen erfüllen, die am 1. Juli d. J. noch bestanden haben. Irgendwelche von Frankreich bis zuletzt immer wieder geforderten Rest- oder Abschlagszahlungen kommen nicht in Frage.

Was die politischen Forderungen betrifft, so ist zweifellos das erreicht worden, daß, mit Ausnahme von Frankreich, das Ausland mehr und mehr Verständnis für das deutsche Verlangen auf Wiederherstellung der Gleichberechtigung und Beseitigung der Diskriminierung gefunden und sich zu der Erkenntnis durchgerungen hat, daß diese Forderungen gerechtfertigt sind. Auch wenn im Augenblick in den politischen Fragen keine voll befriedigende Lösung erreicht werden konnte, so ist doch dieser moralische Erfolg erzielt worden. Die Beseitigung des Abschnittes VIII des Versailler Vertrages einschließlich des Art. 231 über die Kriegsschuldfrage, ist eine logische Folgerung, da jetzt ein neues Abkommen an Stelle des Young-Planes tritt. Der in diesem Artikel gegen Deutschland erhobene Vorwurf besteht nicht mehr. Wenn auch Frankreich die

formale Annullierung verweigert hat, die übrige Welt hat ihn gestrichen, ebenso wie sie die deutsche Forderung hinsichtlich des Rüstungsausgleiches als berechtigt anerkannt hat.

Berlin, 8. Juli.

Grundsätzlich sind bei der Beurteilung der finanziellen Seite von Lausanne drei Gesichtspunkte zu unterscheiden. 1. Die Tatsache, daß die Ausgabe der Bonds an sehr wesentliche Sicherungen geknüpft ist; 2. daß die Zahlung nicht über das hinausgeht, was an aufgelaufenen Verpflichtungen besteht, und daß 3. damit die Reparationen am 1. Juli d. J. aufgehört haben. Die Mißgeb Claims und ähnliche nun einmal bestehende Ansprüche sind darin nicht enthalten. Nach Auffassung unterrichteter Kreise wird diese Tatsache durch die Sicherungen aufgewogen, die in den Ausgabemodalitäten liegen.

Paris, 8. Juli.

Die Nachricht von der in Lausanne erzielten Einigung erhielten die Blätter sehr spät, so daß Kommentare nicht vorhanden sind. Nur die „Informations“ beschränkt sich darauf, die erhaltene Meldung kurz zu besprechen, indem sie schreibt, der Weg für wirtschaftspolitische Lösungen sei jetzt geöffnet, wenn er auch als ein schwieriger bezeichnet werden müsse. Ein Problem sei gelöst und die Bedingungen für eine günstige Einflussnahme auf die Wirtschaft gegeben. Man dürfe sich aber auch von der psychologischen Seite her einen günstigen Einfluß des Lausanner Abkommens versprechen.

Bapens Stellung erschüttert?

Die Folgen von Lausanne — Die Nationalsozialisten und Herr von Gahl

Berlin, 8. Juli.

In politischen Kreisen beginnt man sich bereits die Frage vorzulegen, welche Folgen die Konferenz von Lausanne mit ihrem Ergebnis für die deutsche Regierung haben werde. Es ist sehr leicht möglich, daß die Zurückziehung der politischen Bedingungen durch die deutsche Delegation in Lausanne geeignet ist, die Stellung des Kabinetts von Papen zu erschüttern. Die Verantwortung liegt freilich auf dem ganzen Kabinett gleichmäßig verteilt, da von Papen die übrigen Mitglieder der Regierung aus Lausanne über den Verlauf und das Zustandekommen des Abkommens genau informiert und deren Zustimmung eingeholt hat. Sollte von Papen über Forderung der Rechte dennoch fallen, dann darf es bereits heute als „nationales Opfer“ angesprochen werden.

Inzwischen ist jedoch ein neuer Konflikt ausgebrochen und zwar zwischen den Nationalsozialisten und dem Reichsinnenminister von Gahl.

Die für morgen angekündigte Parade von 40.000 S.A. und S.S.-Leuten vor Adolf Hitler in der Siegesallee wurde vom Reichsinnenminister Freiherrn v. Gahl mit der Begründung verboten, daß die Siegesallee innerhalb der in der Verfassung festgelegten Bannmeile um den Reichstag liegt.

Das nationalsozialistische Berliner Organ, der „Angriff“, erhebt gegen das Verbot des Reichsinnenministers außerordentlich schwere Vorwürfe. Das Blatt richtet an das Reichskabinett eine scharfe Abfrage und erklärt, die nationalsozialistischen Formationen würden durch die Siegesallee und durch das Brandenburger Tor marschieren und an ihrem Führer Adolf Hitler vorbeiziehen, wenn ihre Stunde gekommen sei und Hitler die Macht in die Hand genommen habe. Gleichzeitig gibt das Blatt bekannt, daß die für morgen angekündigte nationalsozialistische Demonstration im Lustgarten durchgeführt werden wird.



Ein Denkmal für Amerikas Flughelden Lindbergh.

Auf dem Flugplatz San Diego in Kalifornien, der jetzt Lindbergh-Flugplatz heißt, ist eine Statue zur Erinnerung an den amerikanischen Ozeanflieger und Nationalhelden Charles Lindbergh errichtet worden. Das Standbild zeigt Lindbergh in seinem alten, zigen Gewand, in dem er gewöhnlich auf dem Flugplatz zu sehen war, als er hier in die ersten Geheimnisse der Fliegerei eingeweiht wurde.

Washington, 8. Juli.

In unterrichteten Kreisen versichert man, daß in kürzester Zeit halbsoffizielle Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Sowjetrußland aufgenommen würden. Die Beziehungen sollen in der Weise aufgenommen werden, daß Amerika einen Beobachter nach Moskau entsenden wird. Man glaubt allgemein, daß sich Rußland zu diesem Schritte wegen der aggressiven Haltung Japans entschlossen hat.

Paris, 8. Juli.

Der Senat lehnte in der Nacht Sitzung den Gesetzentwurf über das Frauenwahlrecht ab. Die Dringlichkeit war abgelehnt worden. Die Vorlage wird jetzt an die Sachkommission geleitet, wo sie neuerdings studiert und etwas abgeändert werden soll.

Washington, 8. Juli.

Das Repräsentantenhaus nahm eine Bill an, wonach eine Summe von zwei Milliarden Dollar für die Unterstützung von Arbeitslosen votiert wird.

Landesberräter Poiret

Auch Paul Poiret, der einstige Herrscher im Reiche der Mode, hat der heutigen Zeit seinen Tribut zahlen müssen. Die Geschäfte gingen nicht mehr, Engländerinnen u. Amerikanerinnen, die in Paris für teures Geld ihre Garderobe einkaufen, werden immer seltener, und die Französinnen sparen auch, wo sie irgend können. Monsieur Poiret mußte sich mit seinen Gläubigern einigen und gab seinen Laden in Paris auf. Er sucht sich jetzt eine neue Existenz in London, was aber auch nicht ganz leicht ist. Mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln rührt er die Reklametrommel, hat aber nicht den richtigen Ton gefunden. Zu ihrem Erstaunen erfuhren die Londoner eines Tages, daß Paris längst nicht mehr das Modezentrum sei, u. daß nur Engländerinnen fähig seien, die genialen Modeschöpfungen eines Poiret richtig zu würdigen. Solche Reberelen hat man in Frankreich, dem einst vergötterten Modefönig, sehr verübelt. Nicht nur, daß man ihn einen schlechten Patrioten schimpft, es gibt einige Hitzköpfe, die allen Ernstes verlangen, Poiret wegen Landesverrat vor ein Gericht zu stellen.

• Bei Stuhlverhaltung, Unterleibblutüberfüllung, Kongestionen, Hüftenerbweh, Kreuzschmerzen, Menstr., Herzklappen, Migräne, Ohrenlaufen, Schwindel, Gemütsverstimmung bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Witterwasser ausgiebige Darmentleerung, freien Kopf und ruhigen Schlaf. Viele Ärzte wenden das Franz-Josef-Wasser auch bei Verstopfung der Gallen- und Harnwege mit höchst befriedigendem Erfolge an. Das „Franz-Josef“-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen erhältlich.



Vom Fest des Buddha, das kürzlich in der amerikanischen Stadt Los Angeles anlässlich der Einweihung einer

neuen Buddha-Statue gefeiert wird: Kleine Buddhistinnenmädchen in ihrer Heidsamen Tracht im Festzuge

Inn ausländische oder heimische Bad?

Der berühmte Beograder Balneologe Dr. Raza Nenadović hielt kürzlich im Rundfunk einen interessanten Vortrag über die Frage der Heilanstalten und Bäder in unserem Staate, beziehungsweise über die Frage, ob es notwendig ist, daß irgendein Staatsbürger Jugoslawiens im Ausland Bäder besucht, insbesondere in dieser Zeit der schweren Weltkrise. Der Mann der Wissenschaft kam in seinem Vortrag zur interessanten Schlussfolgerung, daß wir in Jugoslawien Heilbäder für alle Arten von Krankheiten besitzen und daß unser Staat insbesondere reich ist an Mineralwässern. Dr. Nenadović selbst hat bis jetzt 20 Gruppen von Mineralwasserquellen entdeckt: Alratot hermen (Miska Banja, Krapiuske Toplice usw.), gewöhnliche Sauerlinge, alkalische Wässer, alkalische Sauerlinge, alkalisch-muriatische Wässer, alkalisch-muriatisch-salinitische Sauerlinge (Bad Slatina-Radenci, welches Wasser besonders bei Magen- und Darmkrankheiten als Trankmittel angewendet wird!) ferner verschiedene Schwefelsauerlinge, muriatische Wässer, Jodwässer, Eisenwässer, Arsenwässer, Schwefelwässer, radioaktive Wässer und Warmquellen. Jedes dieser Wässer hat seine Eigentümlichkeiten, die beim Gebrauch zum Trinken für Gesundheitszwecke in Betracht kommen.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages hat sich Dr. Nenadović insbesondere auch mit den Bädern in unserem Staate beschäftigt. Einen Großteil seiner Ausführungen hat er speziell den Bädern im Drau-Banat gewidmet: Slatina-Radenci, Rogaska Slatina, Dobrna, Raske, Rimke Toplice, Dolenske Toplice usw.

Was das Bad Slatina-Radenci betrifft, betonte Dr. Nenadović, daß die Bäder dieser Heilanstalt weit mehr Kohlenäure beinhalten als irgendein Bad in Jugoslawien. Die Art und Weise des Wärmens der Kohlenäurehaltigen Wässer ist viel vollkommener als sie irgendwo anders angewendet wird. Gerade davon hängt es aber auch ab, ob und wieviel von den Kohlenäureblasen (CO₂) in den Bädern verbleibt. Für das Heilen mit den Kohlenäurebädern gilt die Regel, daß für jeden Kranken die Kohlenäurekonzentration und auch die Temperatur des Bades speziell zu bestimmen ist. Von allen unseren Bädern bietet nur das Bad Slatina-Radenci diese Möglichkeit und wird auch nur in diesem Bade dies auch wirklich durchgeführt. In allen anderen Bädern wird das Wasser so gebraucht, wie es die Natur gegeben hat. Mit den Kohlenäurebädern in Slatina-Radenci werden insbesondere die Krankheiten der Herzmuskulatur geheilt, weiter chronische Entzündungen des Herzbeutels, Herzfehler, Arterienverkrüppelungen, nervöse Herzstörungen, allgemeine Nervenschwäche, Gicht, Lebererkrankungen, Gallensteine, einfache Nasen-, Rachen- und Lungenlatarehe. Sogar für Ta-

bes empfiehlt Dr. Nenadović das Bad Slatina-Radenci.

Rogaska Slatina empfiehlt der Fachmann für Gicht, Blutharut, speziell aber für Zuckerkrankte, weiters zur Heilung der Magen- und Darmkrankheiten, insbesondere bei übermäßiger Magenfülle und bei Magengeschwüren, zur Heilung von Darmkatarrhen, bei Obstipation, bei Leberkrankheiten und Gallensteinen, bei Nieren- und Blasenkrankheiten, besonders bei Blasensteinen, bei Krankheiten der Atmungsorgane (die Heilanstalt hat ihr eigenes Inhalatorium!). Sogar für Heilungszwecke bei Tuberkulose ist Rogaska Slatina geeignet.

Dobrna ist insbesondere zu empfehlen bei Frauenkrankheiten, speziell wo es sich um Unregelmäßigkeiten in der Menstruation handelt, aber auch bei Blutharut, Herzkrankheiten, sogar Tabes usw.

Raske ist besonders gut für Herzkrankheiten und Rheuma, Rimke Toplice für Tabes, für Krankheiten der Atmungsorgane u. für Tuberkulose, Dolenske Toplice für Muskel- und Gelenksrheumatismus.

Natürlich haben wir auch in den übrigen Gegenden Jugoslawiens eine ganze Reihe von Bädern für die verschiedensten Krankheiten: Miska Banja, Solo Banja, Krapiuske Toplice, Mataruge, Ribarska Banja, Branjska Banja, Barabinske Toplice, Topusko, Daruvar, Brnjaska Banja (Nervenerkrankheiten, Rheumatismus); Prešovska Banja, Palić, Melence, Vrsnjica (Rheumatismus); Slankamen, Tuzla (Strophulose); Kovljaska, Ercebnica (Blutharut); Lipik, Stara Kaniža (Magen-, Darm-, Leber- und Gallenkrankheiten); Jilbze, Miska Banja (Nieren-, Frauenkrankheiten); Aranđelovac, Mladonovačka, Palanački Kiseljak, Lukovo, Projevska Banja (Krankheiten der Atemorgane, Tuberkulose usw.).

Heilanstalten und Bäder in unserem Jugoslawien für alle möglichen Krankheiten also mehr als genug! Keiner von uns braucht im Ausland sein Heil zu suchen! Uns fehlt nur noch das Vertrauen! Es ist dieselbe Erscheinung, wie unlängst mit dem Wunderzeileis! Ich selbst habe einen Freund, der mit seiner Magenkrankheit dreimal zu diesem „Wunderzeileis“ gereist und jedesmal des Lobes voll zurückgekehrt ist. Leider aber war die Wirkung des Zeileis-Behandlung jedesmal von sehr kurzer Dauer, höchstens 2 bis 3 Wochen, und schon war die Krankheit wieder im alten Geleise. Nun entschloß sich der Freund zur Operation bei unseren heimischen Ärzten — und der Mann, der von 70 Kilo schon auf 46 zusammengeschrumpft war, konnte wieder sein Körpergewicht auf 60 Kilo hinaufführen.

Fort also mit dem Misstrauen gegen unsere Bäder! Tragen wir unser Geld nicht unnötiger Weise ins Ausland! Dr. Nenadović zeigt uns bestimmt den richtigen Weg!

B. S.

Lern richtig sonnenbaden



NIVEA-CREME oder OL

Das heißt, nie mit nassem Körper sonnenbaden und stets vorher einreiben. So vermeiden Sie die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes und erhalten schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme u. Nivea-Öl sind nicht zu ersetzen. Es gibt auf der ganzen Welt keine anderen Hautpflegemittel, die Eucerit enthalten, auf dem die einzigartige Wirkung beruht.

Nivea-Creme: Dln 5.00 bis 22.00

Nivea-Öl: Dln 25.00 und 35.00

Jugosl. P. Belersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor

Aber weder er noch die übrigen erkannten die Größe Shakespeares an. Ja selbst Lord Byron, der größte englische Dichter des 19. Jahrhunderts, gab über Shakespeare ein sehr abfälliges Werturteil ab. Er hielt den englischen Dichter Poppe für einen viel größeren Geist als Shakespeare. Er erklärte sogar, daß er sicher sei, daß die Nachwelt ihm recht geben werde. Voltaire bezeichnete Shakespeare als einen betrunkenen Bauern.

Friedrich der Große schrieb einmal ein Essay über die deutsche Literatur, in welchem er Klage darüber führt, daß in Deutschland der Barbare Shakespeare in großen Ehren steht. Er war auch mit Goethe's „Götter nicht zufrieden, da dieses Werk nur eine Nachahmung Shakespeares sei.

Mitunter irrt auch Goethe. So sprach er sehr geringschätzend über Heinrich Heine. Und der größte ungarische Dichter Alexander Petöfi, der im Jahre 1848 seine Triumphe feierte, zog wiederum gegen Goethe zu Felde. Er war der Meinung, daß Goethe kein Dichter sei, und daß ihn spätere Zeiten von der stolzen Höhe des Olymps wieder auf die Erde befördern würden. Petöfi hielt Goethe für einen Schalken. Dagegen schwärmte er für den Franzosen Beranger und erklärte, daß dieser der größte Dichter der Welt sei.

Auch Tolstoj war auf Goethe nicht gut zu sprechen. Als ihn jemand nach seiner Meinung über Goethe befragte, antwortete er: „Goethe! Dieser Mann ist ein großer Niemand. Sein Ruf ist größer als sein Können. Auch meine Zeitgenossen werden bald zu diesem Urteil gelangen“.

Nietzsche, einer der genialsten Denker seiner Zeit, hielt Plato für einen leeren Schwätzer und den großen Pessimisten Schopenhauer für einen Sophisten, dem die Philosophie nur dazu gut ist, daß er Gift speien könne. „Es ist doch ganz unmöglich“, erklärte er, „einen Pessimisten, der auch Flöte spielt, ernst zu nehmen“. Zuseen erhielt von Nietzsche den ehrenvollen Beinamen „eine typische Jungfrau“.

Knut Hamsun schätzte Tolstoj sehr wenig. Im Freundeskreise äußerte er sich einmal: „Die Kreuzkronate lasse ich mir noch gefallen, aber Tolstois andere Werke sind unter aller Kritik. Sie versuchen, Wahrheiten zu beweisen, aber dieser Wahrheitsbeweis gelingt ihnen nur sehr selten“.

Eine andere literarische Größe unserer Zeit, H. G. Wells, spricht nicht nur über Homer und Dante ganz geringschätzend, sondern hat auch bissige Bemerkungen für Goethe übrig. Dasselbe tat auch Bernard Shaw. Er macht es aber wenigstens in witziger Form, wenn auch die Witze oft schlecht sind. Er ist der Meinung, daß es auf der Welt außer Bernhard Shaw nur noch einen einzigen großen Schriftsteller gebe und dieser heiße — G.B.S.

Aus diesen Beispielen geht hervor, daß man die großen Dichter lesen muß, ja lesen soll, aber ihre Werturteile über ihre Kollegen nicht immer ernst zu nehmen braucht. Sie irren sich ja eben darum, weil sie ganz groß sind, weil sie ganz einseitig nur ihre Richtung sehen. Das Genie, das alles objektiv sieht — ist noch nicht geboren!

Wahlbetrug in aller Welt

In allen Zeiten und bei allen Wahlen hat es „Macher“ und „Drahtzieher“ aller Art gegeben, die durch kluge Manöver ihren wackeligen Kandidaten auf die Beine geholfen haben. Erst jetzt ist ein Wahlstandal bekannt geworden, der ungeheures Aufsehen erregt. So bekam der Kandidat Schneider-Creuzot bei der letzten französischen Wahl 10.000 Stimmen gegen 200 Stimmen bei einer vorhergehenden Kommunalwahl. Dies soll — wie jetzt durch einen Untersuchungsausschuß festgestellt wird — nur durch entsprechende Bearbeitung und Terrorisierung

der Arbeitermassen Schneider-Creuzots gelungen sein. Was nützt das „Wahlforsett“, dessen sich außer Deutschland auch noch England, Holland, Belgien, die Schweiz, die Vereinigten Staaten, sowie einige südamerikanische Nationen erfreuen, wenn schließlich die richtige Urne durch einen sinnreichen Vertauschungstrick nach Schluß der Wahlhandlung wegpraktiziert und durch eine täuschend ähnliche mit „gewünschtem Inhalt“ ersetzt wird?

Also geschehen in nordamerikanischen Staat der Freiheit, wo die Wahlkommission „nach beendetem Gesecht“ im Lokal einen künstlich arrangierten Kravall erregte, darauf „zur Aufrechterhaltung der Ordnung“ sämtliche unbequemen Zuschauer an die Luft befördern ließ und die günstige Gelegenheit wahrnahm, die Urne beiseite zu bringen und zu ersetzen. Der geniale Trick war dadurch ermöglicht worden, daß jedesmal, wenn ein Wähler vorn im Lokal seine Stimme abgegeben hatte, in einem Versteck zur Seite ein Komplize einen gefälschten Wahlzettel in die „Ersatzurne“ legte — die Anzahl der Stimmen blieb also richtig, alles war in schönster Ordnung und eine Reklamation wäre ganz aussichtslos.

Daß die „Toten“ sich noch für die politischen Wahlen interessieren, gehört zweifellos zu den Merkwürdigkeiten, die selbst gewiegten Spiritisten Kopfzerbrechen machen könnten. Und doch ereignet sich dieser seltsame Fall beinahe bei jeder Kammerwahl in Frankreich. Bei einer Wahl Ende des vorigen Jahrhunderts waren in einer südfrensischen Stadt von 150.000 Wählern, die in Persona abgestimmt hatten, nicht weniger als 330 längst verstorben. Bei den meisten von ihnen handelte es sich um Leute ohne festen Wohnsitz, Bewohner von möblierten Hotels usw., die man ohne Kontrolle auf Aufgabe von dritter interessierter Seite hin einfach auf die Liste gesetzt hatte. Die Strohmannen erschienen dann, um für die Toten „Zeugnis abzulegen“. Das Gegenteil, daß ein Bürger plötzlich im Wahllokal erfährt, er sei doch schon längst ins bessere unpolitische Jenseits abberufen, ist im Lande der Brüderlichkeit auch schon mehr als einmal vorgekommen. Das Gesicht der entrüsteten Bourgeois mag man sich vorstellen; kein Wunder, daß fast nach jeder Wahl die Kammerprüfung von Klagen widerhallt, und die Franzosen eine bessere Organisation des Wahlmodus, u. a. auch das „Wahllosetz ohne Beobachtungslöcher“ verlangen. Bei einem Wahlstandal, der in einer kleinen südfrensischen Stadt seinerzeit großes Aufsehen erregte, stellte sich heraus, daß der ehrenwerte Präsident den genannten Kniff seit mehr als zwanzig Jahren handhabte, um seinen politischen Freund in der Wahl durchzubringen. Eine ganze Menge der angelehendsten Bürger waren so seit Jahrzehnten um ihr Wahlrecht betrogen worden.



Radeiner Mineralwasser

hat wegen seiner großen Menge Natron diese gute Eigenschaft, daß die Weinsäure paralisiert wird und den Wein gut trinkbar macht. 8581

Irrtümer großer Männer

Von Euripides bis Bernhard Shaw

Von Leo Barth.

Irren ist menschlich. Es ist also nur natürlich, daß auch „große Männer“, da sie ja auch nur Menschen sind, mitunter irren.

Die Geschichte weist zahlreiche Beispiele auf, daß große Männer trotz ihrer besten Überzeugung sich irrten. Hierbei denke ich an Staatsmänner und Politiker, denn diese sehen trotz all ihrer „Objektivität“ doch alles nur subjektiv. Aber sehr oft geschah es, daß Wissenschaftler von Rang und gottbegnadete Künstler sich irrten. Mitunter erlebte sogar die Menschheit das traurige Schauspiel, daß sich ganze Zeitalter irrten. Wieviele große Menschen starben verkannt! Erst späteren Geschlechtern blieb es vorbehalten, ihren Ruhm erstahlen zu lassen. Wieviele Zeitgenossen wurden wiederum von ihrer Zeit für Geisterheroen gehalten und entpuppten sich erst später als ganz unbedeutende Menschen!

So war es schon in allen Zeiten. Als ich 103 ist zweifellos neben Sophokles der größte Dramatiker des Altertums. Sein berühmter Kollege Euripides war jedoch anderer Meinung. Nach seinem Urteil war Aristophanes ein Mann mit einem großen Mund, ohne jeden inneren Wert. Aristophanes, der

größte Komödienschreiber des Altertums, behauptete wiederum, daß Euripides ein ganz gewöhnliches Marktweib sei, daß nur zu schreien verstände.

Auch Sokrates, dem großen Philosophen, erging es nicht besser. Ihn hat Aristophanes für einen Hochstapler ganz großen Formats gehalten, der die Bürger allerlei Schliche lehrte, damit sie mit diesem Wissen ihre Prozesse gewannen. Sokrates hatte einmal drei Tage und drei Nächte darüber nachgedacht, wie es möglich sei, daß die mächtigen Götter ein solch, verfallenes, leeres Etwas wie die Dichtung erschaffen konnten. Der „göttliche“ Plato wiederum schrieb ein Buch über einen Phantasiestaat, aus welchem er die Künstler und Dichter ausschloß, da diese nur die bürgerliche Gesellschaft gefährden.

Nicht nur im Altertum, auch in späteren Jahrhunderten gaben große Männer solche ganz falsche Werturteile ab. Im Zeitalter der englischen Renaissance spielte man tagtäglich die Stücke eines Dramatikers namens Shakespeare. Die Dramen sahen sich auch viele große Geister der damaligen Zeit an, darunter Lord Bacon, der große Kanzler, einer der größten Denker der Menschheit.

Wie Lenau auswanderte

100 Jahre seither verstrichen. — Das Heimweh des Dichters.

Es sind jetzt gerade hundert Jahre seit dem Tage verstrichen, als der Dichter Nikolaus v. Niemtsch, gen. Lenau (1802—1850), mit einer Stuttgarter Auswanderungs-Aktiengesellschaft nach Amerika auswanderte. Lenau war wie auch Otto v. Bismarck mit unter den 30.000 Besuchern des sogenannten Hambacher Festes gewesen, wo auf der Ruine Hambach bei Neustadt in der Pfalz aus allen deutschen Gauen die politisch Unzufriedenen zusammengeströmt waren, um laut ihre Forderungen nach nationaler Einheit, Volksouveränität und Republik zu erheben.

Damals wanderten so viele Menschen aus Deutschland aus, daß eine Bremer Zeitung schrieb: „Das Herz des Patrioten klopft bei dem Gedanken, daß es dahin gekommen ist, daß nicht Vagabunden und Abenteurer, sondern tausende rechtlicher und fleißiger Leute, wovon viele noch sehr wohlhabend, fast alle aber nicht unbemittelt sind, denn deutschen Boden verlassen.“

Die Satzungen der vom Rechtskonsulenten Ferdinand Mohl gegründeten „Stuttgarter Auswanderungs-Aktiengesellschaft“ beginnen mit dem Satz: „Jeder von uns ist in Ausübung seiner Glaubensmeinungen frei und darf hierin von keinem Mitglied der Gesellschaft gestört werden; verbindet sich dagegen auch, alle Störungen durch Streit oder Profiteurenmacherei oder lärmenden Gottesdienst gänzlich zu meiden.“

Lenau, der eine drängende Wanderlust von Vaters und Mutters Seite geerbt hatte und dessen Europamüdigkeit in seiner Heidelberger Studienzeit ihren Gipfelpunkt erreichte, wurde unter dem Einfluß von Duden's „Bericht über eine Reise nach den westlichen Staaten Nordamerikas und einen mehrjährigen Aufenthalt am Missouri 1824-1827 in Bezug auf Auswanderung und Uebervölkerung“ von einer unwiderstehlichen Sehnsucht nach dem freien Amerika und seiner großzügigen Naturgenüsse erfaßt. Gegen alles Abmahnende der Freunde schrieb er sich mit 500 Gulden bei der Möhlischen Auswanderungsgesellschaft ein, welche aus 200 Köpfen bestand u. am Missourifluß eine Niederlassung gründen wollte.

Schon vor der Einschiffung (25. Juli 1832) in Amsterdam löste sich diese Gesellschaft trotz lebhafter Einigungsversuche seitens Lenau wieder auf. Das hinderte Lenau und den größten Teil der Mitglieder nicht, trotzdem die Ausreise anzutreten. Er kaufte am 26. Oktober 1832 400 Morgen Staatsland im Crawford County, von welchem er sich mit der Zeit eine ausgiebige Rente versprach. Der Pachtvertrag wurde am 15. März 1833 zu Economy abgeschlossen, wo Lenau zusammen mit dem Schriftsteller W. R. Kiehl und dem Pittsburger Kaufmann C. R. Volz zu Besuch bei den Rappischen Kolonisten weilte. Er gab das Land bald einem Zimmermann aus Lauffen (Württemberg) in Pacht. Dieser wurde wortbrüchig, worauf Lenau's treuer Diener Huber das Land im Namen seines Herrn weiter verwaltete, so daß es im Jahre 1846 von Freunden Lenau's mit Gewinn verkauft werden konnte.

Im Juni 1833 lehrte Lenau enttäuscht aus Amerika zurück, dem wahren „Land des Unterganges“, dem „Westen der Menschheit“, wie er es in einem Brief an Emilie Reinbeck aus Lisbon am Ohio (April 1833) nennt.

Es gefiel ihm nicht, weil man dort statt des Weines „leider“ Cider (sprich Seider) trinke, weil er keine Nachtigallen dort fand, weil die Natur „entsetzlich matt“, die „Landschaftsformen monoton und unphantastisch“ seien; der Natur werde es da nicht so wohl ums Herz oder so weh, das sie singen müßte. Eine Niagarastimme gehöre dazu, den Amerikanern zu predigen, „daß es noch höhere Götter gebe, als die im Münzhause geschlagen werden“.

Nur drei Dinge in Amerika machten einen bedeutenden Eindruck auf Lenau: Ein fast erstorbenes Urwald im Westen, das Subjontal von Newyork aufwärts und der Niagara-fall. Und doch gibt es keines seiner zahlreichen Gedichte, die als Früchte seiner Amerika-Auswanderung zu werten sind, seiner großen Enttäuschung, die er drüben erlebte, ergreifenderen Ausdruck, als gerade sein Gesang an den „Urwald“:

Es ist ein Land voll träumerischem Trug, Auf das die Freiheit im Vorüberflug Bezaubert ihren Schatten fallen läßt, Wohin das Unglück flüchtet ferneher Und das Verbrechen zittert ängstlich Meer; Das Land, bei dessen lodendem Verheizen Die Hoffnung oft vom Sterbelager sprang, Und ihr Panier durch alle Stürme schwang, Um es am fremden Strande zu zerreißen Und dort den zwiefach bitteren Tod zu haben; Die Heimat hätte weicher sie begraben!

Aus Celle

c. Todesfall. Donnerstag früh starb der Schuhmachermeister Herr Jakob H o r v a t im Alter von 51 Jahren. Friede seiner Asche!

c. Unfall. Der 63jährige Arbeitersohn Slavko Breznik aus Skofja vas befestigte an einem Reifen einen Stab und lief damit auf der Straße, beim Sturze bohrte sich ihm der Stab in den Bauch, so daß er in das Allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte.

c. Ein Selbstmordversuch — das erste Lebenszeichen nach einem Jahre. Vor einem Jahre berichteten wir über die 17jährige Stephanie Breder, die in einem hiesigen Geschäft als Lehrling beschäftigt war und damals spurlos verschwunden war. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Dieser Tage verübte das Mädchen in Dubrovnik einen Selbstmordversuch, indem sie von einem 80 Meter hohen Felsen sprang. Glücklicherweise verkehrte sie sich aber nur leicht. Man fand bei ihr Dokumente auf den Namen Danica Ponitvar aus Kamnik, später gab sie aber zu, die abgängige Breder aus Bojnitz zu sein, die im vergangenen Jahre aus Celle verschwunden war.

c. Ein Kind vergiftet sich mit Essigsäure. Die 5jährige Tochter eines Bergmannes, Karoline Raspotnik aus Zabukova, fand auf der Straße eine Flasche mit Essigsäure. Das Kind öffnete die Flasche und machte daraus einen Schluck. Man fand das Mädchen bald darauf unter starken Schmerzen und brachte es sofort nach Celle ins Allgemeine Krankenhaus, wo man ihm durch rechtzeitige Hilfe das Leben rettete.

c. Eine geistesgekränkte Frau irrte Dienstag vormittag in der Stadt umher. Sie hielt verschiedene Passanten auf und sprach zu ihnen verworrene Worte, bis man sie schließlich mit dem Rettungsauto auf die Polizei brachte, die ihre Identität feststellte. Da sie sich anscheinend beruhigt hatte, entließ man sie wieder. Am Mittwoch machte sie sich aber wieder in den Straßen der Stadt durch Schreien bemerkbar. Donnerstag früh kam sie in die Pfarrkirche, wo sie am Hauptaltar Kerzen und Altartücher zu Boden zu werfen begann und laut schrie. Sie wurde wieder auf die Polizei gebracht und dann mit dem ersten Zuge in ihre Heimatsgemeinde Sp. Dupfel transportiert.

c. Rückkehr des Sokols aus Prag. Freitag nachmittag um 5 Uhr fuhren mehrere Extrazüge durch Celle, die die Teilnehmer am Sokolkongreß in Prag nach Hause fuhren. Um 5 Uhr nachmittags trafen auch die zahlreichen Teilnehmer aus Celle und Umgebung ein, die am Perron von einer großen Menschenmenge erwartet und begrüßt wurden.

c. Karambol mit dem Sauntalerzuge. Donnerstag nachmittags fuhr ein Bediensteter des städtischen Deponomats vom Unterlahnhof in die Stadt zu einem Begräbnis. Als er um halb 5 Uhr zur Ueberführung der Sauntalerbahn in der Kersnikova ulica kam, fuhr gerade der Personenzug aus Celle heran. Der Bedienstete bemerkte den

Zug zu spät und konnte ihm nicht mehr ausweichen. Der Zug fuhr von der Seite in den Leichenwagen. Die Wagendeckel fiel gegen das Trittbrett des ersten Waggons. Der Wagen kippte um, Kutscher und Pferde stürzten. Der Zug hielt sofort an, setzte aber bald seine Fahrt fort. Glücklicherweise blieben sowohl der Kutscher als auch die Pferde unbeschädigt.

c. Noch ein Karambol. Donnerstag früh gegen 1 Uhr fuhr ein Motorrad samt Beiwagen von Laßo nach Celle. Auf der Straßenbiegung in der Nähe des Gasthauses Kranje in Polule kam ihnen ein Wagen entgegen, der unbeleuchtet auf der linken Straßenseite fuhr. Die Motorfahrer stießen gegen den Wagen und kamen zu Sturz. Sowohl beide Motorfahrer als auch der Fuhrmann trugen nicht unerhebliche Verletzungen davon.

c. Brand in der Zinkhütte. Freitag früh gegen halb 6 Uhr entzündete sich ein Balken in einem Schlot der Zinkhütte. Den Arbeitern, die den Brand sofort bemerkten, gelang es das Feuer in kurzer Zeit zu löschen, so daß die Feiwe. Feuerwehr, die auch in kürzester Zeit zur Stelle war, nicht in Aktion zu treten brauchte.

c. Tanzabend der Mitglieder des Klubs. Der Ballettmeister Herr Peter Golovin und die Solotänzerin Frä. Wally Smertol, beide Mitglieder des Klubs, veranstalteten am Mittwoch, den 13. d. um 20.30 Uhr im Stadttheater einen Tanzabend. Die Namen beider Künstler verbürgen einen künstlerischen genussreichen Abend. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Gortlar Nachfolger in der Kralja Petra cesta.

c. Den Apothekenachtdienst versieht von Samstag, den 9. d. bis einschließlich Freitag, den 15. d. die Mariahilfapothek am Slavnik trg.

c. Feiwe. Feuerwehr. Wochenenddienst hat von Sonntag, den 10. d. bis einschließlich Samstag, den 16. d. der 4. Zug unter Kommando des Herrn Schloffer.

Aus Blui

p. Einen Autobusverkehr nach Barazdinje Toplice wird künftighin die Stadtgemeinde bei genügender Anzahl von Interessenten einrichten. Anmeldungen werden am Stadtmagistrat entgegengenommen.

p. Wochenenddienst der Feiwe. Feuerwehr. Vom 10. bis 17. Juli versieht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Breknig und Rotzfürer Samuda die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Peneteler sowie Albert Hoiser und Konrad Sommer von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. Beim Spiel ertrunken. Die 23jährige Besitzerin Paula Pisel aus Sv. Lovrenc am Draufelde stürzte beim Spielen in die Polstava und ertrank ehe man ihr Hilfe bringen konnte.

p. Den Apothekenachtdienst versieht bis 15. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mr. Behrball).

p. Die Fässerreichung im Juli findet am 23., 25., 26., 27., 28. und 29. d. statt.

p. Diebstahl. Beim Besitzer Franz Slana in Polanci brach ein noch unbekannter Täter ein und ließ 8 Liter Branntwein verschwinden.

p. Hufschlag. Der Besitzer Josef Bozicko erlitt durch einen Hufschlag eine erhebliche Verletzung an der Brust, so daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

po. Die Notwendigkeit der Anschaffung eines Sprengwagens macht sich von Tag zu Tag mehr fühlbar. Unser Frh. von der stark frequentierten Straße Rogaska Slatina—Jagreb liegend, ist infolge der durchfahrenden Last- und Luxusautos oft in eine förmliche Staubwolke gehüllt. Die hiesigen Bürger sind durch ihre Opferfreudigkeit bekannt und wären sicherlich auch bereit, noch ein Schärlein beizutragen, damit, der in irgend einem

Winkel liegende, reparaturbedürftige Sprengwagen hergerichtet und wieder in den Dienst gestellt wird. Für einen notwendigen neuen Sprengwagen, würde es wegen der allgemeinen Krise schon nicht reichen.

Aus Dravograd

g. Ein neuer Kaplan. Der Kaplan Herr J. Klement wurde aus Stale bei Dravograd nach Dravograd versetzt.

g. Opfer der Drau. Beim Spielen stürzte der 12jährige Besitzersohn Franz Polj in Lavamünd von der Schuttmauer am unteren Ufer der Drau ins Wasser. Ehe man ihm Hilfe bringen konnte, war der Knabe in den Wellen verschwunden. Seine Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden. Am 6. d. wurde in Dravograd von Badenden die Leiche eines Knaben gefischt, doch blieben alle weiteren Ermittlungen ergebnislos.

g. Das Feuerwehrgesetz war trotz der Krisenzeit verhältnismäßig gut besucht, sodaß gewiß neben dem moralischen, auch ein materieller Erfolg zu verzeichnen ist.

g. Das neue Zollamtsgebäude geht seiner Vollendung entgegen. Im neuen Gebäude, das bereits am 15. d. bezogen werden wird, werden vor allem die einzelnen Zollämter sowie das Postamt Meza untergebracht werden. Außerdem sind mehrere Wohnungen für die Zollbeamten vorhanden.

Aus Lutomer

h. Das Handelsgremium hielt am 4. d. M. im Gasthause „Triglav“ seine ordentliche Hauptversammlung ab, die jedoch nur mit sehr geringem Besuch ausfiel. Der Vorsitzende H. Bilar konnte außer den Mitgliedern auch den Vertreter des Verbandes H. Kaiser und die Vertreter des Gremiums aus Murisa Sobota H. Ceh und Remec begrüßen. Der Rechenschaftsbericht des Gremialvorstandes gab von der regen Tätigkeit des Gremiums im Vorjahre Zeugnis. Aus dem Berichte des Sekretärs ist zu entnehmen, daß das Gremium 222 Mitglieder, weiters 83 Angestellte und 45 Lehrlinge zählte. Im Laufe des Berichtsjahres wurden 29 Gewerbe angemeldet, 36 aber abgemeldet. Der Kassenbericht, der den 28.952 Ausgaben und 27.396 Din Einnahmen, also einen Verlust von 1556 Din aufweist, wurde einstimmig genehmigt. Das Gremialvermögen betrug am Schlusse des Jahres 28.171 Din. Der Voranschlag für 1932, der mit 24.450 Din Ausgaben und 25.400 Din Einnahmen rechnet, wurde auch ohne Debatte angenommen. Hierauf berichtete Verbandssekretär H. Kaiser in längerer Rede über die allgemeine Wirtschaftslage u. die Lage des Handels insbesondere und ernstete für seine Ausführungen reichen Beifall. Er berichtete und über die Änderungen der Statuten des Gremiums, die das neue Gewerbegesetz verlangt, worauf die neuen Statuten mit den notwendigen Ergänzungen angenommen wurden. Hiemit änderte das Gremium auch seine Bezeichnung. Hierauf wurde die Wahl der Verwaltung vorgenommen. Es wurden H. Pusenjak, Bilar, Sekler, Krizanec, Surnak, Kisek, Lovrenec (Krigo. va), Lovrenec (Krizevec), Sussek, Neubauer, Fr. Korosec, sen. und Jarlas gewählt. Erbsamänner sind H. Senkar Metob, Mars, Rozmanec, Korosec Fr. jun., Sedzet u. Jurjovic. Den Aufsichtsrat bilden H. Horvat, Krastelj, Domanjic Andreas und Gregorinac mit den Erbsamännern H. Repic, Senkar Fr., Perger und Holleritsch. In den Ehrenrat wurden H. Birt, Puconja, Zotter, Rajh Stefan und Slogovic entsandt. Ceh aus Murisa Sobota begrüßte die Versammlung im Namen der Handelskammer und wies besonders auf die Notwendigkeit hin, den Hausierhandel in den Grenzbezirken vollständig auszurotten. Herr Verbandssekretär Kaiser berichtete hierauf über die Krankenversicherung der Kaufmannschaft. Daß die Zahl der Anwesenden nicht für eine Beschlußfassung in diesem Verhandlungspunkte genügt, wird eine schriftliche Abstimmung erfolgen.



Kathreiners
Kneipp-Malz-Kaffee
anerkannte Qualitätsmarke

gibt ein gesundes, billiges und nahrhaftes Getränk für Jung und Alt.

Einerlei ob Kathreiner mit oder ohne Bohnenkaffee zubereitet wird, empfiehlt sich doch stets die Beigabe von : Aecht „Franck“ Kaffee-Zusatz : als bestbekannte Kaffeewürze.

Von Kindern wird Kathreiner mit Milch gern genommen und sehr leicht verdaulich.

Lokal-Chronik

Samstag, den 9. Juli

Festwoche von Maribor

Was Maribor in der Zeit vom 6. bis 15. August bieten wird — „Die verkaufte Braut“ unter freiem Himmel mit 250 Sängern und 100 Mann Orchester — Das übrige Programm

Unter dem Protektorat der Stadtgemeinde hat sich ein Ausschuss gebildet, der zum Zweck der Belebung des Fremdenverkehrs in unserer Draustadt ein großartiges Programm für eine ganze Festwoche ausgearbeitet hat. Die Initiative gab die Stadtgemeinde und finden die Festlichkeiten unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters Herrn Dr. Lipold und des Vizebürgermeisters Herrn Direktor Golobh statt. Leiter des Organisationskomitees ist Herr Ivan Roglić (Tel. 2377).

Den Auftakt zur Festwoche bildet am 6. August in den Abendstunden ein originelles Signal: 20 Böllerschüsse und das Aufheulen aller Fabriksirenen. Gleichzeitig findet im festlich illuminierten Stadtpark ein Promenadenkonzert statt. Am Domkogel, Pyramidenberg und am Kavalierenberg werden Höhenfeuer den Beginn der Woche verkünden. Die Gastbetriebe werden für diese Woche eigene Veranstaltungen durchführen. Sonntag, den 7. August werden vier Musikfeste in der Stadt abgehalten. Zwischen 8 und 9 Uhr beginnen sich im Tomsčev drevored die Sportler aller Zweige zu einem großen Manifestationsumzug zu sammeln, der durch die Straßen der Stadt zum Rathaus zieht, wo kurze Ansprachen gehalten werden. Nachmittags absolviert der Sokol 1 ein großes Schauturnen. Von 7—8 Uhr findet in der Stadt ein Promenadenkonzert statt. Die Woche ist mit Veranstaltungen verschiedenster Art erfüllt. Geplant ist eine Ruderregatta auf der Drau, ein Lauf der Leichtathletiker durch die Straßen der Stadt u. a. m. (Am Samstag, den 13. August werden mehrere Fanfaren von allen höher gelegenen Punkten der Stadt — nach der Städtischen Sparkasse usw. bei festlicher Beleuchtung der betreffenden Objekte erklingen.

Um halb 9 Uhr geht am Trg Svobode „Die verkaufte Braut“ mit 250 Sängern und den ersten Solisten Jugoslawiens sowie mit einer Orchesterbesetzung von 100 Mann in Szene. Die Bühnenbauten werden vor dem kleinen Park errichtet und wird die Anordnung so getroffen, daß das ländliche Milieu der berühmten tschechischen Oper unmittelbar zur Wirkung gelangt. Ein Ballett aus Zagreb bzw. Lubljana wird bei der Opernaufführung mitwirken. Es werden 1000 Sitzplätze errichtet, der Raum für mehrere tausende Stehplätze ist gesichert. Am 14. wieder Revue, um 11 Uhr ein Bläserkonzert als Matinee mit sinfonischem Charakter auf der großen Parkwiese. Nachmittags große sportliche Darbietungen im Inselbad (Water-Polo, Springen usw.). Abends: feenhafte Illuminierung der Insel mit Volksfest usw. In der Stadt soll „Die verkaufte Braut“ an diesem Abend zum zweiten Male aufgeführt werden. 15. August: Revue der Musikfeste. Nachmittags Aufmarsch von vier erstklassigen Fußballmannschaften internationalen Rufes aus Jugoslawien, anschließend Fußballwettkämpfe im Volksgarten. Außerdem sind Ausstellungen, Umgebungsausflüge usw. geplant.

Am Freitag vorher soll im Rahmen der Festwoche die eigens restaurierte historische Lichtsäule an der Südfseite der Domkirche als Denkmal für die Toten des Weltkrieges mit einer Gedenktafel die Weihe erlangen. Ein Licht in der Säule soll fortan den Mänen der Toten von Maribor leuchten. Dies in kurzen Anrissen das große Programm.

Wir werden selbstverständlich über die Details der Vorbereitungen die breite Öffentlichkeit stets am Laufenden erhalten.

Ist er der Schuldige?

Verhaftung des Arbeitgebers der ermordeten Hirtin — Konfrontierung in einem andern Fall

Im Laufe der Untersuchung der größten Bluttat an der kaum 13-jährigen Hirtin Marie Kmetec in Hajdina ist heute insoweit eine Wendung eingetreten, als die Gendarmerie auf Grund schwerwiegender Verdachtsmomente die Verhaftung des Dienstherrn des Mädchens, des 24-jährigen verheirateten Besitzers Franz Horvat vornahm. Horvat stellt jedoch jede Schuld entschieden in Abrede und sucht durch verschiedene Zeugen seine Unschuld zu beweisen. Die weitere Untersuchung ergab nämlich, wie allgemein verlautet, daß Marie Kmetec am Nachmittag des kritischen Tages gemeinsam mit der Nachbarnochter Marie Saffran zu Hause saß und an den eingeleiteten Schwarzeeren nippte, wobei ihr auch ein Glas umkippte. Als am Abend Franz Horvat nach Hause kam, war er darob sehr erbost. Sein Zorn kam erst recht zum Aus-

bruch, als er vergebens auf das Mädchen wartete, das sich auf der Weide verspätet haben mußte. Erzürnt machte er sich auf die Suche nach dem Mädchen. Was sich dann abgespielt hat, ist nach wie vor in tiefster Dunkel gehüllt. Horvat konnte dagegen nachweisen, daß er nachmittags abwesend war und erst, als das Mädchen sich nicht blicken ließ, nach ihm suchte.

Im Laufe der heutigen Einvernahme wurde Horvat auch mit der Besitzergattin konfrontiert. Die Frau wurde, wie berichtet, vor einigen Tagen im Walde von einem Unbekannten überfallen, der ihr Gewalt anzutun drohte und sie schließlich verprügelte. Die Frau will heute in Horvat den Angreifer erkennen. Die weiteren Ermittlungen der Gendarmerie werden fieberhaft fortgesetzt.

Grauenvoller Selbstmord

Der vor einiger Zeit abgebaute Eisenbahndienstbote Alois Kap aus Jelovo machte in der Nacht zum Freitag auf gräßliche Weise seinem Leben ein freiwilliges Ende. Umweit von Jelovo legte er sich der Länge nach auf die Eisenbahnschienen, so daß er bald darauf von dem heranbrausenden Zug buchstäblich in zwei Teile geschnitten wurde. Die entsetzlich verstümmelte Leiche wurde am Morgen vom Bahnwächter gefunden.

Kap, der im 49. Lebensjahre stand, hinterläßt außer der Gattin zwei Kinder. Arbeitslosigkeit und die große Not, in welche Kap seit seines Abbaus gestürzt wurde, dürften das Motiv der Verzweiflungstat sein. Das tragische Schicksal des allseits geschätzten Mannes löste überall tiefstes Mitleid aus.

m. Ein Verein für Krebsforschung und dessen Bekämpfung wird auch in Maribor ins Leben gerufen werden. Ein zu diesem Zwecke gegründeter Vorbereitungsausschuss hat für Mittwoch, den 13. d. um 18 Uhr in den städtischen Gemeinderatssaal die gründende Hauptversammlung einberufen. Geladen ist jedermann, dem das Wohl des Volkes am Herzen liegt. Die Versammlung wird den Vorstand wählen und die Richtlinien für die Tätigkeit des Vereines festlegen.

m. Parkkonzert. Bei günstiger Witterung konzertiert morgen, Sonntag, im Stadtpark die „Drava“-Kapelle.

m. Geborgene Leiche. Die Leiche, des vor einigen Tagen im Teiche in Betnava ertrunkenen Maurergehilfen Anton Beer, wurde gestern von mehreren Arbeitern geborgen. Die Leiche wurde am Friedhofe in Pobrezje beigesetzt.

m. M. G. B. Dienstag, den 12. d. um halb 21 Uhr außerordentliche Hauptversammlung im Vereinsheim. Anschließend daran Schlußkneipe.

m. Badernwanderer, brechet auf! Die Vorbereitungen für die Einweihung der „Ribnika toča“ sind gestern abgeschlossen worden. Alles ist nun für die Festtage hinreichend vorbereitet, so daß nur auf ihre Ankunft gewartet wird. Das Fest findet bei jeder Witterung statt, da in dem großen Berghotel für alle genügend Raum vorhanden ist. Auf Grund der Alpenvereinslegitimation ist allen Teilnehmern eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung gewährt. Kommet alle, die ihr Freude an der schönen Natur habt!

m. Unfälle. Durch unvorsichtiges Schutten erlitt gestern die in einer hiesigen Textilfabrik beschäftigte Arbeiterin Johanna Rat Beschädigungen am Kopfe. Verletzungen an der Hand trug auch die Weberin Elise Papc davon. Beide wurden von der Rettungsmannschaft ins Krankenhaus überführt.

m. Der Samstagmarkt war trotz des regnerischen Wetters gut besucht. Insbesondere der Geflügelmarkt wies eine reiche Auswahl auf.

m. Das Handelsmuseum beruft für Mittwoch, den 13. d. um 20 Uhr eine Mitgliederversammlung ein, in der über die Vorschläge bezüglich der Ladenperré in den Sommermonaten sowie sonstige aktuelle Angelegenheiten beraten werden wird. Die Versammlung findet im Hotel „Drel“ statt. Teilnahme für alle Mitglieder obligatorisch.

m. Ueber die Staubplage ist uns in der letzten Zeit eine Reihe von Zuschriften aus dem Publikum zugegangen, in denen über die sanitätswidrigen Zustände auf den verkehrsreichen Straßen Klage geführt wird. Wir werden uns mit diesen Zuständen demnächst näher beschäftigen.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 9. d. Die Zufuhren belaufen sich heute auf 10 Wagen Heu, einen Wagen Alce und einen Wagen Stroh. Heu wurde zu 60 bis 70 und Alce zu 85 Dinar per 100 kg und Stroh zu 2 bis 2,75 Dinar per Garbe gehandelt.

m. Wetterbericht vom 9. Juli, 8 Uhr früh: Feuchtigkeitsspeicher + 17, Barometerstand 732, Temperatur 23,5, Windrichtung WD, Bewölkung ganz, Niederschlag: Regen.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 10. d. bis nächsten Sonntag versieht die Schenkengal-Apotheke (Mag. Pharm. Sital) in der Aleksandrova cesta den Nachdienst.

m. Hochherzige Spende. Der Senator Herr Dr. Mirolav Polj hat aus Anlaß seines hiesigjährigen Wiegenfestes zugunsten des Heilheilmes der Königin Maria am Badern den Betrag von 1000 Dinar gewidmet, wofür ihm der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

* Belita kavarna heute Blumenfest, Tanzkonkurrenz. 9077

* Besuchen Sie Parkcafé und Schweizeri! 9076

* Sonntag Gartenkonzert. Bad- und Brathühner, Bauernpolken, prima Weine. Im Gasthause Schmeider, Tezno. 9081

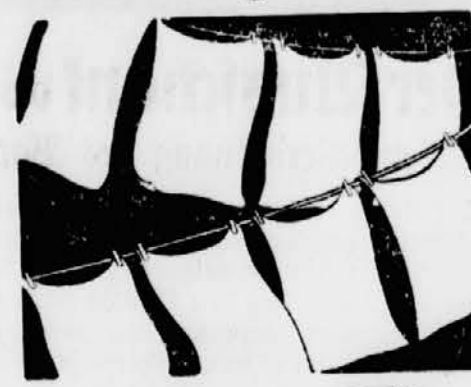
* Wchunder, Radranje. Bad- und Brathühner billigt, Voganzen, prima Velererweine, Schlagerkonzert. 9081

* Alles zum Feurigen, Restaurant Achtig! Vorzügliche Weine von 6 Din. aufw. Wiener Küche. Badhühner mit Salat 20 Din. 9075

* Bei der „Linde“ in Radvanje das übliche animierte Schlagerkonzert mit neuesten Nummern, Badhühner, Fackier, Peler Perle. 9080

* Aus Bankkreisen. In der letzten Zeit sind in der Öffentlichkeit Gerüchte aufgetaucht, daß die hiesige Filiale der „Zadržna gospodarska banka“ nicht mehr zum Stande mit Devisen bevollmächtigt ist. Der Wahrheit entspricht es aber, daß die hiesige Filiale der „Zadržna gospodarska banka“ auch weiterhin sämtliche Devisentransaktionen u. dies durch Vermittlung deren Zentrale in Lubljana auf das kulanteste, wie allseits bekannt, durchführt. Vereinslagen, für welche die Filiale vollkommen sicher ist, nimmt sie jederzeit unter günstigster Verzinsung an und zahlt sie jederzeit im vollen Umfange aus. 9058

„Wie neu
..die Wäsche!“- also
mit Gazela gewaschen



GAZELA
TERPENTIN-SEIFE

wäscht wirklich weiss!

* Der verständige Ausflügler nimmt vor allem eine Flasche Radeiner Mineralwasser mit.

* Gasthaus A. Rog, Pobrezje. Sonntag, 10. d. Anzger. Badhühner billigt, Fackier und prima Weine. 8911

* Sonntag, den 10. d. findet im Gasthause „Veslo Ptuj“ ein Gartenkonzert statt. Badhühner 20 Dinar. Hausmehlspeisen, Eis kaffee. Um zahlreichen Zuspruch bitten A. u. M. Böschig. 8953

* Ges. Ver. „Liebertafel“. Sonntag um 16 Uhr Ausflug nach Studenci ins Gasthaus Stecher. 63

* Handelskurs Legat Einschiebung Maribor, Slovenska ulica 7. Studenteninternat. 9020

* Strofuloje heißt Sifaler Mineralwasser, deshalb besucht das Sifaler Jodbad! 7690

* An Rheumatismus Leidende fühlen sich viel besser nach Gebrauch des Sifaler Mineralwassers im Sifaler Jodbad. 7690

* Beim Eichlagelwirt unter den Eichen, den Lindenbäumen Konzert, Weine von 8 Dinar aufwärts, Bad- und Brathühner 20 Dinar per Stüd. Verschiedene kalte Freiset. 9058

* Ein Waldfest veranstaltet die Musiksektion der Freiw. Feuerwehr Studenci am Sonntag, den 17. Juli am Waldestrand bei der Kärntnerbahn. Für vorzüglichen Tropfen ist gesorgt. Freunde des Vereines sind herzlich eingeladen. Eintritt frei. 64

* Das Kommando der Freiw. Feuerwehr Studenci veranstaltet am Sonntag, den 10. d. M. mit dem Beginn um 9 Uhr vormittag im Gasthause Spurej in Studenci einen öffentlichen Sanitätskurs, der unter der persönlichen Leitung des Arztes Herrn Dr. Korenčič steht. Dazu sind nicht nur alle Feuerwehrleute, sondern auch diejenigen herzlich geladen, die am Sanitätswesen ein Interesse haben. 65

* Sanatorium in Maribor, Gospostla 49, Telephon Nr. 2358. Leiter und Eigentümer Spezialist für Chirurgie Dr. Černiž. Modernst eingerichtet für operative und med. Medizinische Apparate: Röntgenstrahlung, Thermie, Thonikator, „Gala“-Lampe, Entero-cleaner, Radium-Trink- und Badefur. Mäßige Preise. 2917

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 10. Juli 1932 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich Gager.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

Kino

Burg-Tontino. Bis Montag der ausgezeichnete Lustspielklager „Der wahre Jakob“ mit Jeltz Bressart und Ralph A. Roberts.

Union-Tontino. Der große Wia-Expeditionsfilm „Am Rande der Sahara“. Der bislang beste Naturfilm.

Gedenkset bei Kranzablösen. Vergleich und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor!

Wirtschaftliche Rundschau

Der Ausschank von Eigenbauteinen

Neue Verordnung des Baus über die Ausschankungen

Auf Grund des neuen Gewerbegesetzes hat der Baus des Draubaus neue Bestimmungen über die Bewilligung zur Eröffnung des Ausschankes von Eigenbauteinen (Ausschankungen) herausgegeben, wodurch die bisherigen Vorschriften einigermaßen abgeändert werden.

Die Verordnung des Baus besagt zunächst, daß die Vollmacht für den Ausschank von Eigenbauteinen nur solchen Produzenten erteilt werden darf, die verlässlich und vertrauenswürdig sind und den Bestimmungen des Art. 179 des Gewerbegesetzes entsprechen. Im Sinne dieses Artikels muß der Petent das 25. Lebensjahr erreicht haben und mit keiner anstehenden Krankheit behaftet sein, der § 56 des Strafgesetzes (Schulaufsicht) darf sich nicht auf ihn beziehen. Der Ausschank darf ferner wegen Verbrechen oder Vergehens aus Eigennut oder gegen die öffentliche Moral oder nach dem Staatschutzgesetz nicht verurteilt sein. Auch ist die Vollmacht solchen Personen zu verweigern, die kein einwandfreies Leben führen oder der Trunksucht ergeben sind und in solchem Zustand zu Ausschankungen neigen.

Ausschankungen dürfen nur solche Personen eröffnen, die ihren Lebensunterhalt zum überwiegenden Teile aus den Erträgen des Weinbaus bestreiten, deren hauptsächlichster Beruf Weinbau ist und ihr Weingut nicht mit Direktträgern bepflanzt haben. Auch darf die Vollmacht nicht ausgestellt werden, falls der Ausschankende mehr als drei Hektar Weinbau besitzt.

Eigenbauteine dürfen nur dort ausgeschankt werden, wo dies schon früher gestattet war, u. zw. in der Gemeinde, in welcher der Wein erzeugt worden ist. In Städten, Märkten, Kurorten und Sommerfrischen

dürfen Eigenbauteine nicht ausgeschankt werden. Die Vollmachten werden seitens der politischen Behörden erster Instanz nach Anhörung der Meinung der Gastwirtorganisation erteilt. Dem Besuch um Vollmacht ist die Bestätigung der Gemeinde beizufügen, daß der Petent den obangeführten Bedingungen entspricht. Der Ausschank darf höchstens drei Monate im Jahr geöffnet sein. Falls der Ausschank in den Räumen des Besitzers erfolgt, ist für die Reinheit und hygienische Einrichtung der Lokale zu sorgen. Auf Einhaltung der Ordnung, Ruhe und Sicherheit ist streng zu achten.

Wenn der Ausschank im Freien vorgenommen wird, darf der Ausschank kein öffentliches Vergnügen erregen und den öffentlichen Verkehr nicht behindern; auch darf sich derselbe nicht in der Nähe von Schulen, Krankenhäusern und Kirchen befinden. Die Vorschriften über die Einrichtungen in geschlossenen Räumen beziehen sich auf den Weinausschank im Freien.

In Ausschankungen ist jegliches Spiel, Musik und Tanz untersagt; auch muß für Mäßigkeit gesorgt werden. Personen unter 18 Jahren oder notorischen Trunksüßern dürfen Getränke nicht verabreicht werden. Zum Ausschank darf ausschließlich nur Eigenbauteine gelangen, u. zw. nur bis 20 Uhr.

Ausnahmen von diesen Bestimmungen kann der Baus fallweise gestatten. Erteilte Vollmachten können sofort widerrufen werden, falls berechtigte Beschwerden vorliegen oder der Petent nicht mehr verlässlich und vertrauenswürdig ist.

Übertretungen der Verordnung werden nach den Bestimmungen des Gewerbegesetzes mit Geldbußen von 25 bis 1500 Dinar ge-

ahndet. Ebenso werden auch jene bestraft, die Wein ohne Bewilligung ausschanken oder die Vollmacht überschreiten.

Abkündigung bei Berechnungen zu hoher Zinsen

Nach einer Mitteilung des Justizministeriums fordern Geldinstitute und andere Gläubiger für die gewährten Darlehen vielfach noch Zinsen, die das im § 3 des Bauernschulgesetzes festgesetzte Höchstmaß, d. h. 10% jährlich, überschreiten. In diese Zinshöhe sind im Sinne des Gesetzes auch Provisionen, Unkosten und ähnliche Auslagen einzuzurechnen.

Die Darlehensnehmer sind nicht verpflichtet, jenen Teil der Zinsen zu entrichten, der das gesetzliche Höchstmaß übersteigt. Zinsen über diese Höhe dürfen weder berechnet noch zwangsweise eingezogen werden. Die politischen Behörden haben jeden Fall der Übertretung dieser Bestimmungen der Staatsanwaltschaft zwecks Strafverfolgung des Zuwiderhandelnden anzuzeigen.

Auch laufen beim Ministerium Klagen ein, daß es, insbesondere in den südlichen Gegenden des Staates, Gemeindevorsteher gibt, die die Bevölkerung dahin informieren, daß die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachzukommen brauchen, da das Bauernschulgesetz eben so laute. Die Behörden werden aufgefordert, solche gesetzwidrige Agitation energisch zu bekämpfen und jeden derartigen Fall zur Anzeige zu bringen.

Anhaltender Preisrückgang

Nach Mitteilung der Nationalbank, Sektion für das Studium der Wirtschaftsrage, hat der Preisindex in Jugoslawien auch im abgelaufenen Monat Juni eine weitere Senkung erfahren. Im Juni belief sich der Index im Großhandel auf 64,9 (im Jahre 1926 = 100), im vorangegangenen Mo-

nat dagegen noch auf 65,4. Vergleichsweise betrug der Index für Pflanzenerzeugnisse im Juni 82,2, im Mai 73,5 und im Juni 1931 noch 77,8, für Tierprodukte 55, 53,5 und 71,7, für Mineralerzeugnisse 76,4, 75,8, 77,4, für Industrieartikel 63,4, 65, 71,7, während sich der Gesamtindex im Juni 1931 noch auf 73,8 belief. Der Index für die hauptsächlichsten Einfuhrartikel stellte sich in diesen Zeitpunkten auf 67,9, 76,7 und 70,1, für die Exportartikel dagegen auf 64,9, 61,9 und 73,7.

Den stärksten Preisrückgang verzeichnen im letzten Jahr tierische Produkte, die jedoch in letzter Zeit wieder ein leichtes Anziehen aufweisen. Hauptsächlich gilt dies für Schweine und Fleischwaren sowie für Eier; dagegen gingen die Preise für Schafe und geschlachtetes Vieh weiterhin zurück. Von den Bodenprodukten ist eine andauernde Preis Senkung bei Weizen, Bohnen und Wein zu verzeichnen, während sich der Maisindex etwas erhob. Bei den Industrieartikeln ist eine Senkung des Indexes für Schuhe, Ziegel, Spiritus und Mehl wahrzunehmen, wogegen Kleie eine leichte Erholung verzeichnen kann.

Jugoslawischer Textilmarkt

Auch die jugoslawische Textilindustrie, die seit dem Kriege am meisten vorwärts gekommene Industriegruppe des Landes, hat in letzter Zeit viel Schwierigkeiten zu bestehen. In erster Linie ist es die Schwierigkeit der Beschaffung von Rohstoffen, die wegen des eingeschränkten Devisenverkehrs ungemein erschwert ist, dann aber auch die in letzter Zeit immer steigende Zahl der Insolvenzen, namentlich am Lande, die den Kundentrieb dieser Industrie stark gelähmt haben. Der ausländische Wettbewerb scheint vorläufig wenigstens gänzlich ausgeschaltet zu sein.

Die ausländischen Fabriken sind wegen der Schwierigkeiten im Devisenverkehr nicht genügend orientiert, welchen Gegenwert sie für die von ihnen gelieferte Ware erhalten werden und überlassen lieber den ganzen Markt der heimischen Industrie. Natürlich ist diese Erscheinung nur von vorübergehender Bedeutung, hatte aber doch eine lebhaftere Nachfrage bei den inländischen Fabriken zur Folge.

Die Dame und der Kuli

Roman von Henrik Sæller

(Nachdruck verboten.) Copyright by Carl Dunder Verlag Berlin W 65 11. Fortsetzung.

Eine Sekunde zögerte der alte Herr — er verabschiedete diesen unverwundlichen Abenteuerer, aber ein Gefühl von Ritterlichkeit, das sich als stärker erwies als alle anderen Bedenken, veranlaßte ihn, den Mann, der Owen eben einen Dienst erwiesen hatte, nicht in solcher Weise zu verabschieden.

„Vielleicht nimmt Herr Ellis auch eine Tasse Tee, Owen“, sagte er kurz und lächelte damit bei allen Anwesenden ein kaum verborgenes Grinsen aus.

„O, gewiß“, sagte Gwendoline erheitert, schaute auf die finstere blinkende Tafelrunde und wandte sich dann Ellis mit einem Blick zu, der einen Verschmähten veranlaßt hätte, den eben aufgefundenen Quell zu verlassen.

Sie begegnete seinen Augen, die den ihren mit einer wahrhaft teuflischen Heiterkeit standhielten.

„O, mit Vergnügen“, sagte er entzückt und schob seinen Stuhl neben Marj, so daß er ihr gerade gegenüberlag. Er wandte kein Auge von ihrem abweisenden Gesicht, als sie ihm Tee eingoß, und hat um drei Stück Zucker und viel Rum. Mit geipreisten Beinen am Stuhl sitzend, trank er in kleinen Schlucken das heiße Getränk und sah dabei so unbekümmert fröhlich um sich, daß Owen nahe daran war, aufzustehen und hinauszuweichen. Kein Mensch sprach in der nächsten halben Stunde mit Ellis, die Unterhaltung drehte sich um die Teernte und hauptsächlich um die Gesellschaftsnachrichten der letzten kommenden Zeitungen.

„In zwei Jahre lasse ich mich pensionieren“, erklärte der Konjul, „und dann rühre ich mich keinen Schritt mehr von England fort.“

Gwendoline lachte. „Du tust es ja doch nicht, Onkel. Diese zwei Jahre sind aus Gummi — sie dehnen sich ins Unendliche.“

„O, Owen, läßt Sie dieses Falkein noch immer nicht zur Ruhe kommen?“ Marj hatte das flache Blättchen eben unter der

Teeanne entdeckt und zog es lachend hervor. Unbewußt und ungewollt, schob er damit den unerwünschten Gast wieder in den Vordergrund.

„Herr Ellis überreichte uns eben die Schriftzeichen — es ist ein Geleitbrief für zwei Männer.“

Owen zuckte nur die Achseln und war im Begriff, sich wieder an Casley zu wenden, als Ellis Marj Frage beantwortete.

„Es ist ein Geleitbrief für Eduard Morvaine und Herrn Lamaire“, sagte er einfach.

In der nächsten Sekunde standen alle Teetassen auf dem Tisch.

„Soll das ein Scherz sein, Herr Ellis?“ Eine bide Aber erschien auf Traghores Stirn — er war nahe daran, alle Gebote der Gastfreundschaft beiseite zu schieben, aber Ellis Gesicht war so ruhig und sicher, daß er lächelte.

„Sie nannten eine Jahreszahl — 1820 glaube ich“, kam zitternd die Stimme Gwendolines.

„Zeitrechnung der Schan-Chinesen. Der Brief ist genau zwanzig Monate alt.“

„Wie, zum Teufel, kommen Sie auf den Gedanken, daß er gerade für Lord Morvaine und Lamaire ausgestellt wurde?“ schrie Marj wütend. „Stehen die Namen darauf?“

„Nein, Herr Marj.“

„Run also. — Das sind nur Vermutungen — es hat verteuelt wenig Sinn, Frau Lamaire mit solchen Dummheiten aufzuregen.“

„Wie Sie meinen, Herr Marj“, verlegte Ellis ruhig, „es ist ja möglich —, vielleicht täusche ich mich.“ Er schob seinen Zettel zurück und stand auf, doch Gwendoline hielt ihn zurück. Sie sah jetzt ferngerade auf ihrem Stuhl und sah ihn fest an.

„Sie täuschen sich nicht, Herr Ellis, und wissen das recht gut. Bitte sagen Sie mir alles, was aus diesem Brief hervorgeht.“

„Owen, er stammt aus Chiangtien“, rief der Konjul beschwörend. „Von wo erhieltst du die letzte Nachricht von deinem Mann?“

„Aus Peking.“

„Run, da hören Sie's selbst, Herr Ellis. Zwischen Chiangtien u. Peking liegen viele tausend Meilen. Die Morvaine'sche Expedition hat die Nacht zweifellos in irgendeinem kleinen Hafen in der Nähe Pekings gefunden.“

„Ich glaube nicht, Herr Konjul.“

„Sie glauben nicht — was wissen Sie überhaupt von dieser Expedition?“

„O, ich weiß natürlich nicht mehr als alle anderen Engländer in China — ich kombiniere nur.“

„Bitte reden Sie jetzt gefälligst deutlich.“

„Gern. — Frau Lamaire sagte mir, daß sich dieser Geleitbrief unter den Sachen ihres verstorbenen Mannes befand — er muß ihn also notwendig aus China mitgebracht haben. Der Brief ist 20 Monate alt und in Chiangtien geschrieben — das bedeutet, daß Morvaine und Lamaire einen gewaltigen Marsch durch das Innere zurückgelegt haben —, auf der Suche nach irgend etwas, das wir nicht wissen, und erst in Chiangtien umkehrten, um den Weg zum Meere zu suchen. Der Brief des Tautai jenes Dorfes sagt ausdrücklich: „Sie sind auf dem Weg zur Küste —“, also benützten sie den kürzesten, den direkten Weg zur Küste, sie verfolgten meiner Meinung nach den Lauf des Drachenstromes und erreichten die See bei Nuchien Meine Kombination ist sehr einfach.“

„Sie wäre denkbar“, gab der Konjul widerstrebend zu, „aber es wäre undenkbar, daß Lamaire durch Peking kam und nicht geschrieben hätte.“

„Ich dachte, das wäre das kleinste Rätsel dieser Reise“, verlegte Ellis nachdenklich.

„Der Drachenstrom — sagten Sie nicht so, Herr Ellis?“ begann Gwendoline, die bisher mit zusammengezogenen Brauen starr vor sich hingeblickt hatte —, „das erinnert mich an jene sonderbare chinesische Zeichnung, von der ich Ihnen erzählte, Herrn — wissen Sie noch? Eine ganze Reihe schwarzer Drachen war auf diesem Papier, sie krochen hintereinander her, und einer schien den anderen zu verfolgen. Könnte das einen Flußlauf darstellen?“

„Sicherlich!“ Marj bemühte sich, sie von ihren unerquicklichen Gedanken abzubringen. „Es waren ja noch viele andere Bilder auf diesem Bogen. Sie sprachen auch von zwei köpfigen Kindern und einem biden Ziegenbock. Das hat doch mit Wegarten nichts zu tun.“

„Eine primitive chinesische Malerei mit den Augen einer Frau gesehen“, bemerkte Ellis lächelnd. „Sagen Sie statt „zweifköpfige Kinder“ — „Zwillinge“ und nennen Sie den „biden Ziegenbock“ „das Zeichen des Widders“ — Sie werden finden, daß solch eine Zeichnung plötzlich ein anderes Gesicht bekommt.“

Marj bekam einen roten Kopf. „Sie haben eine beneidenswerte Darstellungsgabe, Herr Ellis. Wissen Sie vielleicht etwas von der Zeichnung? Sie wurde nämlich gestohlen.“

„Ich habe nicht das Vergnügen, alle Diebe in Peking zu kennen“, verlegte Ellis grinsend, „wenn auch die meisten.“

Der junge Konjulsbeamte sah sehr unwohl zu ihm hinüber und schickte sich eben zu einer Antwort an, als Peter Casley dazwischen kam.

„Das Zeichen des Widders und die Zwillinge“, rief er amüsiert, „das fällt doch in Ihr Fach, Herr Ellis. Ich erinnere mich noch recht gut an die Revision Ihrer Zeichnungen auf der Quarantänestation —“ er wendete sich erklärend an die anderen. „Wir hatten nämlich im Vorjahr, als wir beide von Canton herüberkamen, das Pech, einen Podenfranken an Bord zu kriegen, und saßen sechs Wochen in Quarantäne. Herr Ellis führte neben der erforderlichen Anzahl von Schnupftüchern hauptsächlich astronomische Werke mit sich.“

Ellis zog keine Uhr heraus, er murmelte etwas von „höchste Zeit“ und verabschiedete sich mit einer so allgemeinen Verbeugung, wie sie vielleicht in einer Hotelhalle, aber nimmermehr in ein Privathaus gepaßt hätte, in dem die Hausfrau anwesend ist. Der Konjul sah bedauernd zu seiner Nichte hinüber, aber die dachte nicht so sehr an den ungezogenen Abschied, als an das tiefe Errotten Ellis, als Casley von seinen astronomischen Büchern sprach.

ge. Trotzdem läßt die Beschäftigung dieser Industrie noch immer viel zu wünschen übrig, so daß die meisten Unternehmen noch immer nicht mit voller Kraft arbeiten können und nur gedrosselte Betriebe aufrechterhalten.

Allgemein bemerkt man, daß jene Großhändler, welche die vorjährige Insolvenzflut überstanden haben, nun als gefestigte Teilnehmer gewertet werden können, so daß auch ihre Kreditfähigkeit abermals gestiegen ist. Die Zahlungsfristen sind etwas kürzer geworden; viele Fabriken liefern nur gegen Barzahlung, was eine Folge des doppelten Risikos, der Kredit- und Devisenunsicherheit, ist, das die Fabrikanten auf sich nehmen müssen. Die Preise sind unverändert.

× **Vorhenrichmarkt.** Maribor, 8. Juli. Der Auftrieb belief sich auf 270 Stück; die Kauflust war verhältnismäßig groß, verkauft wurden 146 Stück. Es notierten per Stück: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 70 bis 100, 7 bis 9 Wochen 150 bis 200, 3 bis 4 Monate 250 bis 300, 5 bis 7 Monate 380 bis 400, 8 bis 10 Monate 450 bis 500, einjährige 600 bis 650; das kilo Lebendgewicht 6 bis 6.50, Schlachtgewicht 9 bis 10 Dinar.

× **Lieferung von Futtermitteln für das Heer.** Das Kommando der Draubrigade in Ljubljana schreibt Lieferungen von Hafer, Gerste, Senf und Stroh aus, die in den Berpflegs-magazinen in Maribor, Ljubljana u. Celje sowie beim Stadtkommando in Slov. Bistrica vorgenommen werden. Die Versteigerungen werden abgehalten: für Hafer am 10. d., Stroh am 20. d. und Hafer und Gerste am 1. August.

× **Clearingverkehr mit Belgien und Luxemburg.** Nach Österreich, der Schweiz und der Tschechoslowakei hat Jugoslawien nun auch mit Belgien und Luxemburg einen Clearingvertrag abgeschlossen. Das Übereinkommen wurde Donnerstag in Belgrad unterzeichnet. Mit Belgien und Luxemburg dürfte der Clearing ausstandslos funktionieren, da der gegenseitige Handel ziemlich ausgeglichen ist. Im Vorjahr wurden von Jugoslawien nach diesen beiden Staaten Waren im Werte von rund 54 Millionen ausgeführt und von etwas mehr als 57 Millionen Dinar von dort eingeführt.

× **Die Pariser Petroleumkonferenz.** Dienstag ist in Paris die internationale Petroleumkonferenz zusammengetreten, die etwa zwei Wochen tagen dürfte. Ueber den Gang der Verhandlungen wird größtes Stillschweigen bewahrt. Es handelt sich um zwanglose Besprechungen zwischen Vertretern der einzelnen der am Ölhandel interessierten Weltfirmen. Hauptächlich sucht man zwischen der amerikanischen Standard Oil Company und der Anglo Persian Company hinsichtlich der rumänischen Oelfelder ein Einvernehmen zu erzielen. Auf den Preis der Naphtaprodukte dürften die zu erzielenden Vereinbarungen keinen Einfluß nehmen.

Radio-Programm

Sonntag, 10. Juli.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Konzertmatinee. — 12: Schallplatten. — 13.15: Bühnenaufführung. — 17: Walzerstunde. — 20: Duette. — 21: Konzert. — 22: Abendmusik. — Belgrad, 20: Russische Musik. — 22: Operettenarien. — 22.30: Nachtmusik. — Wien, 19.30: Lieder und Arien. — 20.20: Hörspiel. — 22.15: Abendmusik. — Heilbrunn, 20: Musikalisches Durcheinander. — 21: Konzert. — 23: Tanzmusik. — Bratislava, 21: Offenbacher Abend. — 22.25: Zigeunermusik. — Brünn, 19.45: Lustspiel. — München, 20: Im Flug über die Welt. — 21: Konzert. — 22.45: Nachtmusik. — Bukarest, 19: Lehar's Operette „Rastelbinder“. — Stockholm, 21: Konzert. — 22: Unterhaltungsmusik. — Rom, 20.45: Operettenübertragung. — Bern, 20.15: Abendveranstaltung. — 21.15: Konzert. — 21.45: Vokalkonzert des Beograder Gesangchors „Obilić“. — Langenberg, 21: Zeitgenössische Komponisten. — 22.40: Leichte Musik. — Prag, 19: Konzert. — 21: Abendmusik. — Dheritalien, 20.30: Opernabend. — 22.30: Konzert. — Budapest, 20.20: Abendveranstaltung. Anschließend Zigeunermusik. — Warschau, 20: Konzert. — 22.05: Tanzmusik. — Davenport, 21.05: Konzert. — Königswusterhausen, 20.30: Wagners Oper „Götterdämmerung“. — 3. Akt. — 22.30: Tanzmusik. — Paris, Radio, 20: Konzert. — 21.30: Tanzmusik.

SPORT

Hochbetrieb im Tennis

„Hast“ und „Maribor“ bestreiten das Finale der Staatsmeisterschaft — Klubwettkämpfe „Rapid“—Ptuj und „Zeleznikar“—Cakovec

Der morgige Sonntag verspricht ein Großkampfstag des weißen Sports zu werden. Zunächst wird das Programm mit einem offiziellen Wettkampf der Maribor Damen gegen die Vertreterinnen des Zagreber „Hast“ eröffnet, dann folgen zwei höchst interessante Freundschaftsmatches zwischen „Rapid“ und „Ptuj“ einerseits und „Zeleznikar“—„Cakovec“ andererseits.

Die jugoslawische Tennismeisterschaft der einzelnen Vereine steht vor ihrem unmittelbaren Abschluß. Die Herrenmeisterschaft ist wieder eine Deute der „Hast“-Repräsentanten geworden, während morgen „Maribor“ und „Hast“ den Entscheidungslampf ausfechten werden. Es treffen Frau Zora Ravnit, Fr. Breda Gribar sowie Fr. Rovač und Fr. Njemerovski aneinander. Insgesamt werden vier Einzelspiele und ein Doppel ausgetragen. Die Chancen der Zagreberinnen stehen recht hoch, doch dürfte für „Maribor“ auch diesmal das ausgezeichnete Spiel von Frau Ravnit ausschlaggebend sein.

Gleichzeitig absolvieren die Herren einen Klubwettkampf. Die Kämpfe finden ab 8 Uhr auf den „Maribor“-Plätzen statt.

Mit lebhaftem Interesse sieht man dem

heutigen Erstaustritt der Tennisregie des Sportklubs „Ptuj“ entgegen. Die Gäste erscheinen mit ihren besten Damen und Herren. Die beiden Schwestern Fichtenu und auch Frau Sakotnik konnten in der letzten Zeit eine überragende Form aufzeigen. Auch die Herren befinden sich nach wie vor auf beachtenswerter Höhe. „Rapid“ wird wieder mit seiner kompletten Mannschaft zur Stelle sein. Es spielen wieder Higel, Lehrer, Holzinger, Halbärth, Dr. Blanke, Fr. Pirzer, Frau Krauß, Frau Felber und Fr. Scherbaum usw. Man kann also mit erstklassigem Sport rechnen.

In die Reihe der Wettbewerber treten auch die Eisenbahner, die diesmal durch Vergant, Kusnjak, Benes, Dragović und Mast vertreten sein werden. Mit Rücksicht auf die bisherigen Leistungen der einzelnen Spieler versprechen auch die morgigen Wettkämpfe gegen „Cakovec“, die eigentlich ein Revanchematch darstellen, einen spannenden Verlauf zu nehmen. Ueberdies wirken noch Fr. Legat und Fr. Zerovec sowie Fr. Laszlo und Fr. Bed mit. Ferner kommen aus Cakovec Legenstein, Kopjar, Eppinger, Grünfeld und Sotić. Die Kämpfe beginnen um 8 Uhr morgens.

Kampf gegen Villach

Der „Villacher Sportverein“ und „Rapid“, die Gegner des morgigen Fußballkampfes

Nach den denkwürdigen Wettspielen der heutigen ereignisvollen Frühjahrsaison wird das abwechslungsreiche Fußballprogramm mit einem Gastspiel des bekannten „Villacher Sportvereines“ würdig fortgesetzt. Die Villacher spielen nach wie vor im Kärntner Fußballsport eine überragende Rolle, zumal sie wiederholt die Kärntner Mannschaften empfindlich zu schlagen vermochten. Der „Villacher Sportverein“ war es auch der als erster Kärntner Verein mit den Vereinen in Maribor und auch in Ljubljana einen regen Spielverkehr aufknüpfte. Die Erfolge blieben auch nicht aus, da es der Mannschaft gelang, des öfteren die prominentesten Vertreter der beiden Städte zu schlagen nach Hause zu schicken. Diesmal nehmen die Villacher einen Wettkampf mit „Ra-

pid“ auf, dessen Mannschaft die letzte Kraftprobe vor den schweren Wettkämpfen mit „Zeleznikar“ um den Aufstieg in die erste Klasse bestreitet. Nur schade, daß die Mannschaft ihr besten Spieler für den Städtekampf gegen Varazdin dem M. O. zur Verfügung zu stellen genötigt wurde, so daß die eigentliche Durchschlagskraft der Mannschaft kaum zum Ausdruck kommen dürfte. Immerhin steht man dem Ausgang des Spieles mit überaus regem Interesse entgegen. Die Villacher erscheinen mit ihren besten Leuten, die schon in schweren Gefechten ihre große Form unter Beweis zu stellen vermochten. Der Kampf geht um 16 Uhr am „Rapid“-Sportplatz in Szene. Zum Spielleiter wurde Schiedsrichter Nemec bestellt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

: **Fußballer aus Voitsberg** kommen am 16. und 17. d. nach Maribor, wo sie Wettspiele gegen des Sportklubs „Svoboda“ zum Austrag bringen. Wir machen auf die beiden Wettspiele schon heute unsere Fußballgemeinschaft aufmerksam.

: **Um den Jugendpokal.** Der Pokalbewerb der Jugendwettkämpfe bringt morgen gleich zwei Spiele. Zunächst sind „Rapid“ und „Maribor“ die Gegner, dann treffen „Zeleznikar“ und „Svoboda“ aneinander. Die Spiele werden die Schiedsrichter Bernauer und Vidović leiten.

: **SK. Rapid.** Die Spieler Hermann, Jlad, Tomšić, Juetar, Brdčič, Seifert, Heller, Benko, Hardinka, Bischof, Vidović und Kojem haben sich morgen, Sonntag, um halb 16 Uhr am Sportplatz einzufinden.

: **Nachtspiele auch in Cakovec.** Nach Zagreb und Ljubljana wird man auch in Cakovec den Versuch eines Fußballspieles bei Kesseltorenbeleuchtung wagen. Das erste Nachtspiel soll bereits am 11. August gegen den Salzburger A. C. stattfinden.

: **Die Turn-Weltmeisterschaft** wird im Jahre 1934 in Ungarn ausgetragen. Für die Weltmeisterschaft haben sich überdies Polen und Finnland interessiert.

: **Mitropacupspiele „Vologna“—„Vienna“ und „Slavia“ „Juventus“.** Der morgige Sonntag bringt wieder zwei Mitropacupspiele, und zwar treffen in Vologna „Vienna“ mit „Vologna“ und „Slavia“—„Juventus“ in Turin. In Vologna wird der Prager Čejnar und in Turin der Wiener Meiß das Spiel leiten.

: **Das albanische Fußballturnier in Prag** wurde mit einem 1:1 Unentschieden zwischen „Sparta“ und „Vesiti“ und einem 4:2-Sieg der Prager „Bohemians“ gegen „Hajduk“ beendet. Erster wurde „Sparta“, zweiter „Bohemians“ und dritter „Hajduk“.

Farmerelend

Daß es in vielen Distrikten der neuen Welt nicht besser aussieht als in der alten, beweist eine Mitteilung des „Detroit Abendpost“, wonach in Jackson, Mississippi, tausende Bewohner Mississippis ihr Grundeigentum und Heim verloren haben und sie völlig Elend gegenüberstehen, während der verarmte Staat verzweifelte Maßnahmen versucht, um einem Bankrott zu entgehen, indem er 16.000 Farmer wegen rückständiger Steuern zur öffentlicher Versteigerung bringt. Das zur Versteigerung gebrachte Land umfaßt 7.000.000 Ader oder ein Viertel des gesamten Staatsgebietes. 82 Sheriffbeamte leiten die Versteigerung. Die Farmer, die durch niedrige Baumwoll-Preise u. Mißernten verarmt sind, werden jedoch nicht aus ihren Heimen delogiert werden. Sie erhalten eine Frist von zwei Jahren, um ihr Verstum wieder einzulösen. Auch die Stadtbewohner befinden sich in gleicher Lage! Man schätzt, daß dort zehn Prozent städtischen Grundeigentums in mehreren Hunderten Municipalitäten wegen Steuerrückständen zur Versteigerung gelangen werden. Staatliche Bonds wurden zum Verkauf angeboten, um der Notlage abzuhelfen; sie fanden jedoch keine Käufer. Das Schicksal hat kein Geld, um fällig werdende andere Bonds einzulösen.



Sieger und Besiegte.

Hier sind die beiden Finalkämpfer im Herrenfinale bei den Wimbledon-Turnieren abgebildet. Links: der Amerikaner H. E. Nes, der so überraschend leicht über den Engländer H. Austin (rechts) gewann und dadurch inoffizieller Weltmeister wurde.

Explozierende Diamanten

Großes Aufsehen in wissenschaftlichen Kreisen erregte vor Jahren der erfolgreiche Versuch des französischen Chemikers Moissan, Diamanten dadurch herzustellen, daß er einen mit Zuckerkohl nicht gefüllten und zugeschraubten Eisenzylinder im elektrischen Ofen in ein Bad von geschmolzenen weichen Schmiedeeisen brachte und dann die ganze Schmelzmasse plötzlich stark abkühlte, wodurch in ihrem Innern bei der Erstarrung ein sehr starker Druck entstehen mußte. Als der geniale Experimentator die ganze Eisenmasse in Säure auflöste, kamen zahlreiche Diamantkristalle zum Vorschein. Moissan ging bei diesen Versuchen von der Erwägung aus, daß sich alle die in den berühmten „pipes“ oder Diamantenkratern von Transvaal gefundenen Diamanten unter dem Druck und der sehr hohen Temperatur des tieferen Erdinnern aus dem dieses der Hauptfläche nach zusammensetzenden kohlenstoffhaltigen Eisen gebildet und mit einem der nachweislich den Eisenkern der Erde überlagerten, olivineischen Eruptivgesteine durch den Vulkanismus der „pipes“ hineingelangt sein müssen. It doch der Jogen. „Blue Ground“, die diamantreiche blaue Erde, in diesen fraglos ein stark zerfetztes Olivinegestein. Auf eine gleiche Bildungsart weisen auch die in den Meteoriten gefundenen Diamanten hin.

Daß diese herrlichen, aus kristallisiertem Kohlenstoff bestehenden Edelsteine sich unter sehr hohem Druck gebildet haben, zeigt ein höchst merkwürdiger Fund, den Prof. Johnston 1911 am Tulameenfluß in Britisch-Colombia (Nordamerika) machte. Er stieß dort auf große Stücke von Chromeisenstein, und als er diesen zum Zweck einer chemischen Untersuchung in Säure auflöste, fand sich in dem unlöslichen Rest eine unglaublich große Menge von winzigen Diamanten, die mehrere Prozent von dem ganzen Gewicht des Eisensteins ausmachten. Als einige von diesen Zwergdiamanten unter das Mikroskop gebracht wurden, zeigte sich, daß einer nach dem anderen mit explosivartiger Wucht zerbrach. Diese kleinen Diamanten haben sich also offenbar in dem einem olivinhaltigen Eruptivgestein entstammenden Chromeisenstein unter sehr starkem Druck gebildet. Daß dieses aber auch bei den in den „pipes“ gefundenen größeren Diamanten der Fall ist, lassen die „glassy inclusions“ (glasartigen Steine) der südafrikanischen Diamantgräber erkennen, von denen einige trotz ihrer großen Härte und Festigkeit plötzlich zerbrachen, u. zw. meistens schon bald, nachdem man sie aus dem sie umhüllenden „Blue Ground“ ausgewaschen hat.

* **Bei Menschen, die niedergegeschlagen, abge-spannt, zur Arbeit unfähig sind,** bewirkt das natürliche „Franz-Rosei“-Witterwasser freies Kreieren des Blutes und erhöht das Dent- und Arbeitsvermögen. Währende Kliniker bezogen, daß das „Franz-Rosei“-Wasser auch für geistige Arbeiter Nervenschwache und Frauen ein Darmöffnungs-mittel von hervorragendem Werte ist. Das „Franz-Rosei“-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Auf des Westbachers lichten Höhen

Eine Kammwanderung von der „Kogla“ bis zur „Velika kopa“

Einen ganz eigenartigen Reiz und einen nachhaltigen Eindruck wird eine Wanderung über die lichten Höhen des Westbachers auf jedermann ausüben, der dieselbe zum ersten Male unternimmt. Keine einzige Bergwanderung in unserem Staate kommt ihr gleich. Dies kommt davon, weil der 60 Kilometer lange Gebirgsstock unseres Bachers neben dem Rassin der Strojna in Kärnten das einzige Gebirge in Jugoslawien ist, das den Zentralalpen angehört und daher die für diese Charakteristika lapendulartigen Höhengründe aufweist. Für den Westbacher kommt noch dazu, daß er im allgemeinen über die obere Grenze der Waldregion hinausragt und daher in seinen Höhenlagen und Erhebungen keine geschlossenen Waldbestände aufweist, während der Ostbacher überaus, auch auf seinen höchsten Erhebungen, mit Wald bedeckt ist. Im Ostbacher muß man lohnende Aussichtspunkte suchen; eine Wanderung über den Westbacher aber bietet diese auf Schritt und Tritt in Hülle und Fülle. Die Grenzlinie zwischen dem westlichen und östlichen Teile unseres Bachers bildet das zentral gelegene Rassin der „Kogla“ (1517 m), das vom ruhigsten und trauesten Touristenheim am „Belel“ in einer halben Stunde leicht zu erreichen ist.

Reichgepolsterte und mit wohlriechenden Alpenblumen buntegemalte Matten, Wiesen und Weiden sind oben auf einer breit und weit gedehnten Höhenkuppe ausgebreitet. Erst tiefer unten stehen vereinzelte Bettecken, deren harte und fadenreiche Zapfen von Kreuzschnäbeln selbst mitten im Winter an sonnigen Tagen gerne heimgekehrt und fleißig geöffnet werden. Schon von dieser eigenartigen Bergkuppe aus hat man einen überaus herrlichen Ausblick auf alle Westrichtungen, vor allem aber über den Westbacher selbst bis zu dessen westlicher Erhebung „Velika kopa“. Ueberblickt man von der „Kogla“ aus diesen ganzen Höhenzug, so glaubt man einen Weg über sonnengetrännte, sandige Hochgebirgsflächen vor sich zu haben, so glattgeschoren und rasiert sieht dieser gewaltige, schauungsvoll gegen Nordwesten sich windende Höhenrücken aus. Die Höhenwanderung von der „Kogla“ bis zur „Velika kopa“ ist jedoch in Wirklichkeit ein Stunden und Stunden andauernder Spaziergang, eine einzig und allein dastehende Promenade über flache und lustige Höhenrücken, über moosige Alpenmatten, saftig grüne, weiche Wiesengründe u. sonnige Weiden. Leichtbeschwingt gleitet der Fuß des Wanderers über die durch Blumen Duft und Alpenräucherndes füllenden Fußpfade, Stiege und Gänge, die in grazios gezogenen Bogenlinien über ein mäßig gemessenes Gebirgsplateau immer weiter hüpfen, völlig horizontal wie ein Segelschiff auf dem merkllich bewegten Meere.

Von der „Kogla“ führt der Weg auf die offenen und luftigen Alpenweiden von Vitarje, dann in einem riesigen Bogen um die „Ostruška“ herum zu einer mäßigen Felsentelung, „Stegje“ (Bergsteig) und „Jezera“ (Seelein) genannt. Frischbehaute sind stets hier die Berggänge, an denen drei Bäche zu Tal rieseln. An diesen, an auf-

gelassenen Kohlenmeilern und mitten durch Schwarzebeeregestrüch kommt man hinauf zum sagenumspunnenen Hochplateau der St. Lorenzkeren. Es sind deren sieben, einer kleiner als der andere; aber doch alle schöne und große Augen, mit denen der Bachsteinschloß zum blauen Himmel emporblickt. Uiten in dichten Legföhrenfilzen verborgen u. neugierigen Augen entzückt, wie alles Schöne und Seltene auf Erden. Das stolze Schloß der böswilligen Witwe Judovina ist eingestürzt; aber die Zahl der Seen gemahnt noch an die Zahl der Fenster ihres Schlosses und die Entschuldigungsgeheule des Kalvarienberges von Petre und der St. Lorenzkeren soll noch heute Maribor daran erinnern, daß dem überschrittenen Maße der Sünde die Strafe auf dem Fuße folgt.

Weiters führt der Steig wieder in einen großen, nach Süden geöffneten Bogen über lachende, sonnengebräunte Berglehnen, deren gut erhaltene Birkenbestände dem Wanderer verraten, daß er mitten durch die heiterkämpften Salzpläne rauflustiger Spielhöfne wandert.

Nun kommt, hat man „Planina“, „Javorik“ und „Schwarzladen“ hinter sich, die einzige unangenehme Unterbrechung in dieser promenadenartigen Höhenwanderung: durch einen steinigen, tief ausgewaschenen Hohlweg muß man 200 Meter tief hinunter zur sogenannten „Sitarica“, die mit kühlem Schatten und frischem Moorgrunde zum Ausruhen einlädt.

Jenseits dieses tiefen Einschnittes geht es empor zum „Jezerski vrh“ über ziemlich schräg liegende Berglehnen, doch stets über weiche Wiesentoppe. Knapp unter dem „Jezerski vrh“, auf der letzten Berglehne, ist das Wunder der „Ribnica jezera“ versteckt; mit dem Wassermann Jezernik reizt es in das Rindesalter der heimischen Reiselierung zurück und legt Zeugnis ab von dessen vortrefflicher Anlage; mit der glanzvollen Touristenstation, die morgen, Sonntag, auf der gegenüberliegenden Einlenkung beim „Kirchlein am Bacher“ eröffnet wird, ist es ein Beweis der obernwilligen Liebe der heimischen Naturfreunde zu unseren Bergen.

Eine Stätte der Andacht, Rast und Ruhe! Darnach aber weiter über die sonnigen „Tratice“ (Rasenplätze), nur sanft ansteigend bis zur höchsten Erhebung im gesamten Bachergebiete, zum „Orni vrh“ (1543 m). Der ist jedoch nicht das Ende der Wanderung über die lichten Höhen des Westbachers. In einer mehrere Kilometer langen Bahn neigt sich das Terrain, reich an Wiesen und Preiselbeersträuchern, zum Naturpark „Pungat“ (Baumgarten), hinter dem der Weg zum höchsten Berg im Bacher, zur „Velika kopa“ (1542 m) emporsteigt.

Das Ziel ist erreicht, die Fernsicht über eine Welt von Bergriesen dreier Staaten geöffnet. In einem lauschigen Buchenhaine knapp unter der „Velika kopa“ ruht man bei einer sinnigen St. Hubertus-Kapelle aus, mit einem Preiselbeersträuchlein im Knopfloche geht es dann heim, talwärts, von den lichten Höhen der Berge in deren Schatten.

Dr. Franz M i z i z

EIN RECHT

auf die pünktliche Zusendung des Blattes hat nur der pünktliche Zahler!

genieur war dort in Gesellschaft seiner Braut erschienen; im Zwischenakt erblickten inander die beiden Männer im Foyer des Theaters. Der Bankbeamte grüßte den Ingenieur, der den Gruß nicht erwiderte. Franks wurde blaß, flüsterte seiner Braut einige Worte zu und verließ mit ihr eiligst das Theater. Er zeigte sich einige Tage auch in seinem Büro nicht.

Der Vorfall im Theater schien ihm seine Ruhe geraubt zu haben. Er befaßte sich unablässig mit dem Gedanken, daß die Eritung eines Doppelgängers für ihn eine Befreiung bedeute. Dieser Gedanke scheint bei dem jungen Manne allmählich zu einer festen Idee geworden zu sein. Da kam ein unhängnisvoller Zufall, der den unmittelbaren Anstoß zur Ausführung der That gab. Der Ingenieur Franko pflegte seine Abendmahlzeit in einem Restaurant in Gesellschaft seiner Braut einzunehmen. Eines Tages war er etwas später als gewöhnlich gekommen. Der Kellner sah ihn erstaunt an, als er ihn fragte, ob seine Braut bereits das Restaurant verlassen habe, und deutete auf einen Tisch in einer Nische.

William Franko sah dort seinen Doppelgänger sitzen, dem sieben ein Bote einen Brief überreichte. In höchster Erregung trat er auf den Tisch zu und rief dem überraschten Beamten den Brief, den er eben in Empfang nehmen wollte, aus der Hand. Der Brief war an den Ingenieur gerichtet. In dem Schreiben teilte ihm seine Braut mit, daß sie den Besuch von Verwandten erhalten habe und heute abend zum gemeinsamen Abendessen nicht erscheinen werde. Der Brief war durch einen Irrtum in Wilkins Hände geraten. Der Kellner hatte den Boten, der Franko gesucht hat, an den Bankbeamten gemeldet, den er infolge der großen Ähnlichkeit für den Ingenieur hielt.

Leichenblau und zitternd vor Wut forderte nun der Ingenieur den Beamten auf, sich zu rechtfertigen. Als der Mann dies verweigerte, zog der Ingenieur einen Revolver und gab drei Schüsse auf den Unglücklichen ab, an deren Folgen er zwei Tage später starb. Franko sieht jetzt seiner Aburteilung entgegen.

Familien'gene in Sing-Sing

Unter dem merkwürdigen Titel „20.000 Jahre in Sing-Sing“ veröffentlicht der Direktor dieser berühmten amerikanischen Strafanstalt, Lewis E. Lawes, ein überaus interessantes Buch, das nicht nur für alle Juristen und Kriminalisten, sondern für jeden Leser eine Fülle des spannenden Stoffes bietet. Daß in Sing-Sing für Abwechslung und Unterhaltung der Insassen gesorgt ist, wußte man schon, aber trotzdem sieht das hier entworfen Bild von dem vergnügten Leben der amerikanischen Sträflinge in Erstaunen. Film-Vorführungen, Sportveranstaltungen, Unterhaltungen durch den Rundfunk, Rauchen und andere Berechtigte,

die die Gefangenen hier genießen, machen das Zuchthaus des Staates Newyork eher zu einem „Sanatorium“.

Lawes erzählt nicht nur von den Einrichtungen, sondern auch von den Erlebnissen der Gefangenen, die er in seiner langjährigen Erfahrung beobachten konnte. Er gibt dramatische Beschreibungen von den Besuchen von Eltern bei ihren Kindern und Kindern bei ihren Eltern, von dem Zusammenreffen von Vater und Sohn im Gefängnis, von der Treue, mit der die Angehörigen meist an den Eingekerkerten hängen. Aber es gibt auch Ausnahmefälle, und für manchen Bewohner von Sing-Sing ist der sehnlich erwartete Besuch der nächsten zu einer schweren Enttäuschung geworden. Da für ein Beispiel: Ein Gefangener, der Frau und Kind hatte, harrete mit Ungeduld auf ihren Besuch. Aber die Frau schrieb immer, daß sie ihn nicht im Gefängnis besuchen könne, weil sie das Kind nicht allein lassen wolle. Dann kam der Tag, da sie schrieb, sie komme und bringe den Jungen mit. Der Sträfling schwamm in einem Strom der freudigsten Erwartung, und der Wärter, der ihn zu der Begegnung in das Besuchszimmer führte, nahm soviel Anteil, daß er ihn sagte: „Du brauchst dich nicht zu beeilen, nimm dir nur soviel Zeit, wie du willst.“

Aber schon nach zehn Minuten war der Mann wieder zurück, bleich und niedergedrückt. Wortlos setzte er sich an seinen Tisch nieder und verbarg sein Gesicht in den Händen. „Was ist denn los, Joe?“ fragte teilnehmend der Wärter. Keine Antwort. So sah er eine Stunde, ging nicht zum Essen, sondern brütete vor sich hin. Schließlich erzählte er dem Beamten seine Geschichte: „Ja — die Frau kam und der Junge mit. Ich kannte das Kind kaum; es war höchst gewachsen und so nett und hübsch. Aber es war mir gegenüber starr und ablehnend. „Komm doch zu deinem Papa“, sagte ich immer wieder. Der Kleine sah grübelnd auf mich und dann auf seine Mutter. Sie ließ ihn zu mir hin, aber der Junge ließ wieder weg, und plötzlich fakte er mit. Kränzte sich an seine Mutter und sagte: „Aber Mama, mein Papa ist doch zu Hause!“

Bücherschau

b. Europäische Revue, herausgegeben von Karl Anton Prinz Rohan, Verlag der Europäischen Revue, Berlin SW-68, Wilhelmstraße 37. Aus dem Inhalt des Juli-Hefes 1932: Grafen Richard Nibel: Organisation der Märkte; Albert Deri: Die wirtschaftlichen Grundlagen von Politik und Gesellschaft; Prinz Rohan: Am Rande der Katastrophe, ufm.

Spendet

dem Unterstützungsverein der Blinden in Ljubljana. Postscheck Nr. 14.066.

Der Mord ohne Grund

Ingenieur erschießt seinen Doppelgänger — Ein unheimliches Zusammentreffen

Newyork, im Juli.

Aus M a i n e (USA.) kommt die Nachricht von einem Verbrechen, das ganz vereinzelte in der Kriminalchronik der letzten Jahrzehnte dastehen dürfte. Ein Ingenieur namens William Franko hat einen Mann ermordet, lediglich aus dem Grunde, weil er ihm aufs Haar ähnlich sah.

Der Ingenieur, ein vierunddreißigjähriger Mann, der vor vielen Jahren aus Brasilien eingewandert war, besaß den Posten eines Direktors eines großen Elektrizitätswerkes in Maine. Er galt in seinen Bekanntenkreisen als ein exakter Mensch. Trotzdem machte er, dank seinem elterlichen Fleiß und seiner großen Fachkenntnisse, rasch Karriere und brachte es zu einer leitenden Stelle. Der Ingenieur lernte vor einiger Zeit eine junge Dame, die Tochter eines Kaufmannes, kennen und beabsichtigte, sie in der nächsten Zeit zu heiraten.

Eines Tages hatte William Franko eine seltsame Begegnung, die ihm eine unbegreifliche nervöse Unruhe einflößte. Im Auftrage der Firma, in deren Dienst er stand, sollte er in einer Bank einen größeren Geldbetrag abheben. Als er auf einen Schalter trat, blieb er wie angewurzelt stehen. Hinter dem Schalter saß ein Mann, dessen Neugeborenes, insbesondere das Gesicht, ihm auf das erstaunlichste glich. Er glaubte im ersten Augenblick, er sähe sich in einem Spiegel. Auch der Bankbeamte wie auch andere Personen, die sich im Lokal aufhielten, wurden auf die Ähnlichkeit aufmerksam.

Im Zustand höchster Erregung verließ William Franko die Bank, nachdem er erfahren hatte, daß sein Doppelgänger der aus Newyork kürzlich in die Filiale versetzte Bankbeamte Wilkins war. Der Zufall führte die beiden Doppelgänger einige Tage später in einem Theater zusammen. Der In-

Rumbakappen Tupfschleier Moderne Gürtel

neu eingetroffen bei

C. Büdefeldt
Gospeska 4 8160

Hausfrauen! Kauft Reg. Glasgläser! Frauen, welche Gläser erprobt haben, bleiben immer dabei: Reg. Glas ist billig und gut. Ivan Rosadič, Maribor, Slovenska 10 und Koroška 10. 7982

Verehrte Damen u. Herren!

Ich erinnere Sie höflich, daß Sie für Auditions, Rab. Reise u. Buchenstücke Ihren Bedarf bei

8943

Toni Ošlag
Delikatessengeschäft
Maribor, Glavni trg 17.

Staatliche Klassenlotterie

24. Runde. 4. Klasse. 1. Ziehungstag am 7. Juli.
100.000 Din Nr. 19717
50.000 Din Nr. 52394
40.000 Din Nr. 53160
30.000 Din Nr. 10947
10.000 Din Nr. 6069 22106 45974 67569
8000 Din Nr. 3333 5975 18638 39203 45216 98321
5000 Din Nr. 4768 9021 16404 31147 37930 43397 44322
45128 59340 75982 78615
2000 Din Nr. 2429 5538 9410 33636 34641 34680 42796
44590 48712 70966 84331 85512 88159.

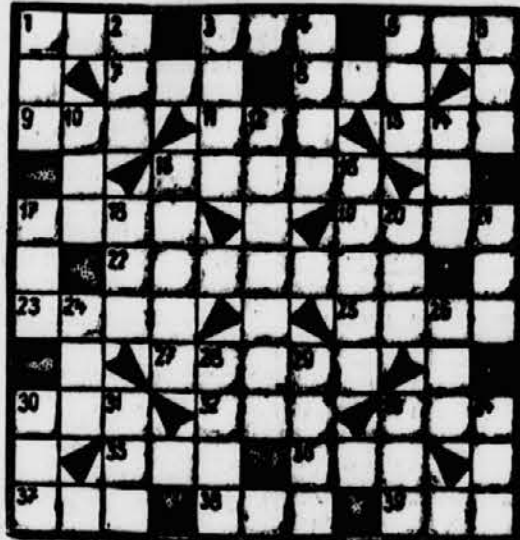
24. Runde. 6. Klasse. 2. Ziehungstag am 8. Juli:
250.000 Din Nr. 91017
200.000 Din Nr. 17822
50.000 Din Nr. 51394
40.000 Din Nr. 53160
30.000 Din Nr. 10947
10.000 Din Nr. 1133 6069 22106 45974 67569
8000 Din Nr. 303 3333 5975 18638 34691 39203 45216
47619 69376 98321
5000 Din Nr. 3808 4768 9021 16404 25073 37940 39178
45128 44322 31147 43397 48087 51446 51612 53931 58562 59430
78615 84086
2000 Din Nr. 1095 2429 5538 6714 9410 9528 12577
23007 25934 21736 33636 34641 34680 35394 42796 44599 48712
59806 70966 72282 81515 63981 64048 82083 94331 85512 85795
86937 88159 98224. Irrtümer vorbehalten. 650

Die nächste Ziehung findet am 9. August statt.
Bančna poslovalnica (Bankgeschäft) Bezjak, Maribor, Gospeska ulica 25. — Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel

Von oben nach unten: 1. Besenstiel, 2. Fluss zur Nordsee, 3. Haus-



Nr. 4. Hüttenprodukt, 5. kirchlicher Ehren-
titel, 6. getrocknetes Gras, 10. erstlicher

Bogel, 12. Musikinstrument, 14. Ver-
wandter, 15. Reichspräsident, 16. Musi-
kstück, 17. Handelsabfertigung, 18.
Kanton der Schweiz, 20. nord-
ische Gottheit, 21. Landbest, 24.
Monat, 26. Scherz, 28. Fluss
im Harz, 29. musikalischer Be-
griff, 30. Wagenteil, 31. Berg-
weise, 33. Spaltwerkzeug, 34.
Teil des Zimmers.

Von links nach rechts:
1. Getränk, 3. räumlicher Be-
griff, 5. Seufzer, 7. Speise, 8.
Schmelze, 9. grammatika-
lischer Artikel, 11. weiblicher
Vorname, 13. Niederschlag, 15.
weiblicher Vorname, 17. Pfalz
im Rhein, 19. Wasserpfanne, 22.
Schädlings des Weinlaubs, 23.
arabischer Fürstentitel, 25.
geringe Münze, 27. Schreib-
stift, 30. gefürzter Frauen-
name, 32. Schiffsausbruch, 33.
Handlung, 35. Schiff, 36. la-
teinisch: König, 37. geweihte
Stätte, 38. Vordach, 39.

Stadteinfahrt.

Glibenrätsel

Aus den 61 Silben: ä an bach bau beel
ben ber buh bi di do boh e e e ei fe
fen gen gie gyholz ig kol low le lent lo lob
mit na nar naz ne ne nen neu in non nor
obst ras re ree ren ros schau so ta tau tum
tus ur us vers vi wils ze zi — sind 26
Wörter zu bilden, deren Anfangs- und End-
buchstaben einen Ausspruch aus Goethes
Faust ergeben.

1. Totes Gewässer; 2. weiblicher Vor-
name; 3. Motornebenst; 4. Bitterfall; 5.
Gefäß; 6. männliches Schwein; 7. Dosto-
jewskis Romanheld; 8. türkischer Titel; 9.
Schiffsherr; 10. Derteufel; 11. Sakrament;
12. Gedichtzeile; 13. Baumfruchtstellung;
14. Posenreiherei; 15. Vogel; 16. Liebesgott;
17. männlicher Vorname; 18. Gebäudeerrich-
tung; 19. Selbstüberhebung; 20. Ordensfrau;
21. männlicher Vorname; 22. alter Nacht-
zahlungstermin; 23. natürliche Anlage; 24.
Vogelart; 25. Verwaltung; 26. Schicksalsgöt-
tinnen.

Dr. G. B.

Seltene Wegmarkierungen

Der junge Jach, des schlechten Lebens in
der Großstadt müde, machte sich auf, um in
Alaska einen Lebensunterhalt als Pelztier-
jäger zu erwerben. Nun ist er das erste Mal
allein in den weiten, unberührten Wä-
ldern und jeden Augenblick in Gefahr, sich
zu verlaufen und nie wieder den Weg zu
finden. Um so größer ist seine Freude, als
er endlich auf einen alten Holzfäller stößt.
Ja macht seinem Aerger ziemlich heftig Luft:
Jach macht seinem Aerger sehr heftig Luft:
„Barum habt ihr eigentlich die Wegmarkie-
rungen so furchtbar hoch in den Bäumen
angebracht? Man kann sie ja kaum in dem
Laub oben finden, und außerdem ist das
doch eine unnötige Arbeit! Ihr müßt ja im-
mer große Leitern genommen haben, um sie
da oben hinaufzubekommen!“

Der alte Mann klopfte seine Pfeife aus u.
lachte: „Sie sind wohl das erste Jahr hier,
junger Mann? Sonst wüßten Sie nämlich
ganz genau, daß wir zum Anbringen der
Schilde keine Kletterkunststücke vollbringen
müssen. Denken Sie mal schnell darüber
nach!“

Verdutzt stand das Greenhorn da. Er fand
keine Lösung.

Finden Sie sie?

Der Hotelier

Frau Walter war ziemlich spät aus dem
Theater ins Hotel zurückgekommen und hatte
sich müde zu Bett gelegt. Sie war schon nahe
am Einschlafen, als plötzlich jemand an ih-
re Tür klopfte und gleich darauf erschien
ein elegant gekleideter Herr, der sich bei ih-
rem Anblick vielmal entschuldigte, weil er
sich in der Zimmernummer geirrt hätte. Er
wohne nämlich in Nr. 18 und dies hier sei
ja, wie er eben bemerkte, Nr. 17.

Der Herr ging fort und Frau Walter
wollte wieder einschlafen. Es gelang ihr nicht,
denn ihr kam die ganze Sache etwas unheim-
lich vor und deshalb ließ sie den Nachpor-
tier heraufkommen, der jedoch die Angaben
des Eindringlings bestätigte. Der Herr wohnte
wirklich im Zimmer Nr. 18. Dennoch

ließ Frau Walter die Sache nicht auf sich be-
ruhen und rief die Polizei herbei. Diese
entlarvte den Zimmernachbar als interna-
tionalen Hotel Dieb.

Wodurch war Frau Walter mißtrauisch ge-
worden?

Kreuzworträtsel

1	2
3	4
5	6
7	8

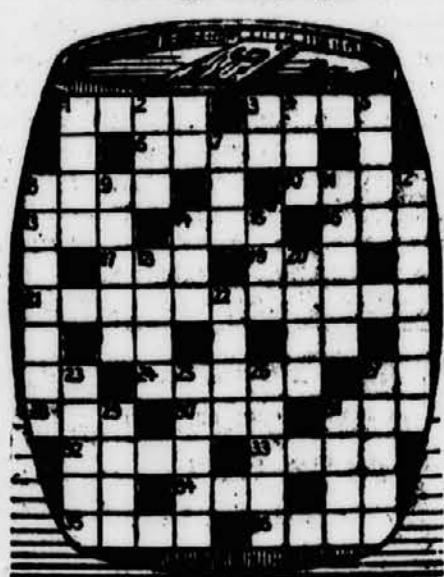
1-2 Blütenrand
1-6 fliegendes Tier
1-8 Fluss zur Donau
3-4 tierische Haut
5-4 Nachkommen (Pl.)
5-6 deutscher Dichter
6-3 Handwerkszeug
7-1 Verkaufsgegenstände
7-2 Dienstmädchen
7-8 Gefährt

Wortgolf

Ändert man für jedes Zwischenwort
den mit + bezeichneten Buchstaben des
vorherigen Wortes, so ist es nicht schwer,
eine „Rose“ in eine „Rose“ und diese
eine „Rose“ zu bringen.

+ - - - - = Kleidungsstück,
+ - - - - = Waldbewohner,
- - - - - = Rose,
+ - - - - = Gefäßteil,
- - - - - = Kennzeichen,
- - - - - = Dame.

Kreuzworträtsel

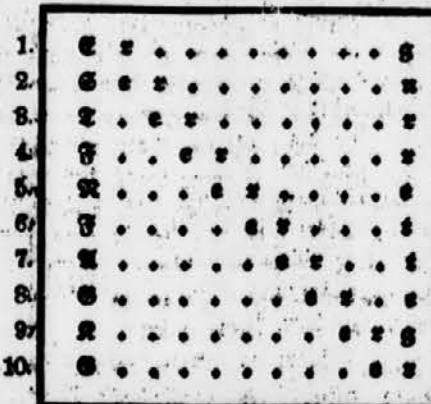


Von links nach rechts: 1. männlicher Vor-
name, 3. Berg in Tirol, 6. Weinbehälter, 8.
Germane, 10. spanischer Fluß, 13. Stadt in
Brasilien, 14. Getränk, 16. Arm des Rheins,
17. Niederschlag, 19. ständiger Priester, 21.
Weißweinforte, 24. Muse, 28. exotischer Vo-
gel, 30. ungemusterter Stoff, 31. lateinisch:
bete, 32. Teil des Auges, 33. Geliebte des
Zeus, 34. Salzlake, 35. Theaterplatz, 36.
englisches Wegmaß.

Von oben nach unten: 1. seemannischer
Gruß, 2. Göttin der Verblendung, 3. Prä-
position, 4. Gewässer, 5. weiblicher Vor-
name, 7. Verneinung, 8. Reich in Spanien, 9.
indianisches Tierbild, 11. körperliches Ge-
brechen (Eigenschaftswort), 12. Musikinstru-
ment, 14. weiche Speise, 15. Getränk, 18. si-

gurteter Gefang, 20. italienischer Bade-
strand, 22. flüchtiges Fett, 23. Erzengel, 25.
Europäer, 26. Feldherr des Dreißigjährigen
Krieges, 27. Feuerherd, 29. italienischer
Fluß, 31. ostdeutscher Fluß.

Zählrätsel



Die fehlenden Buchstaben sind zu er-
gänzen, so daß Wörter von folgender Be-
deutung entstehen: 1. aufsteigende Rut,
2. gewundene Bergkette, 3. Temperatur-
messer, 4. Schreibzubehör, 5. europäischer
Staat, 6. Glasmaterial, 7. Soldat, 8.
Sicherheitsbehörde, 9. ostafrikanische Univer-
sitätsstadt, 10. österreichischer Dichter (ge-
storben 21. 1. 1872). — Die zur Ergän-
zung der Wörter benötigten Buchstaben
sind: a a a a b b b b c c c c d d d d e e e e
e e e e f f f f g g g g h h h h i i i i j j j j
k k k k l l l l m m m m n n n n o o o o p p p p
q q q q r r r r s s s s t t t t u u u u v v v v
w w w w x x x x y y y y z z z z

Ja die Lokomotive schuld?

Der Zug hatte die Ortschaft gerade pa-
sziert, als Feuer ausbrach. Eine alte Feld-
scheune in der Nähe des Bahndammes stand
flammenlos in Flammen. In wenigen Minu-
ten war die Ortschaften zur Stelle, doch
die Scheune brannte bis auf die Grundmau-
ern nieder. Mehrere Menschen, nicht zuletzt
die ungewöhnlich hohe Versicherungssumme
ließen auf Brandstiftung schließen. Der Be-
sitzer führte die Brandursache auf Lokomotiv-
funken zurück, und da auch Ortsbewohner
vom Dorf aus Funken aus der Lokomotive
des Zuges hatten spritzen sehen, wurde die-
se Annahme allgemein geteilt.



Als am nächsten Tage aber die Moment-
aufnahme, die unmittelbar nach Ausbruch
des Feuers gemacht worden war, in der
Ortszeitung erschien, nahm die Untersuchung
eine Wendung zu Ungunsten des Abge-
brannten.

Warum?

Nehmen Sie an

Sie fassen auf einer einsamen Wiese und
hätten zwei völlig gleiche Gegenstände zur
Hand, von denen der eine magnetisch ist und
der andere nicht.

Und nun wüßten Sie gern, welcher von
den beiden der magnetische ist. Führen Sie
einen anderen eisernen Gegenstand, um es auszu-
probieren, stünde Ihnen nicht zur Verfü-
gung.

Würden Sie trotzdem sogleich die ge-
wünschte Feststellung treffen können?

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

(Ein... ist kein...)

Ein Landvogt ist kein Vogtland.
Ein Rathaus ist kein Hausrat.
Ein Hausschuh ist kein Schuhhaus.
Ein Mädchenzimmer ist kein Zimmermäd-
chen.

Kreuzworträtsel:



Wabenrätsel:

1. Erle, 2. Erde, 3. Rahe, 4. Sarg, 5.
Lang, 6. Lima, 7. Bien, 8. Hahn, 9. Raft,
10. Nest, 11. Mäwe, 12. Löwe, 13. Hafe, 14.
Bart, 15. Stat.

Zur Erinnerung.

Anden, Denken, Andenken.

Ergänzungsaufgabe.

„Rasch tritt der Tod den Menschen an!“

Arithmoglyph:

China, Jussit, Russisch, Jertinn, Stern,
Tristan, Iran, Achat, Nacht, Rist, Aurtch,
Urian, Chianti, Hurra; Christian Rauch, geb.
am 3. Januar 1802.

Schüttelwort:

Eilpost, Pistole.

Kreuzworträtsel.

Von oben nach unten: 1. Mars, 2. Baus,
3. Jauer, 4. Union, 5. Hat, 6. Elf, 7. Mat,
9. Del, 11. Emu, 14. Olymp, 15. Agnes,
16. da, 18. Ar, 19. Mosk, 20. Raff, 22. Elis,
23. Zug. — Von links nach rechts: 1. Mal,
3. ja, 5. Harpune, 7. Maus, 8. Silo, 10.
Lale, 12. Ofen, 13. Roman, 17. Zug, 19.
Mary, 21. Herz, 24. To, 25. Ampel, 26.
Ur, 27. Stolz, 28. Sieg.

Betrachtungen über das Leben um die Welt

Von K. D. D. D.

(Berechtigte Uebersetzung aus dem Französi-
schen von Robert Jagell).

Das Weib spricht nicht immer die Wahr-
heit und dennoch lügt es nicht so wie der
Mann (sondern ganz anders).

Der Mensch, der nie lügt, ist auch
nicht gesund.

Wird aus dir alles Alte — und du wirst
immer gesund und jung sein.

Bege nicht fürs Geld — doch sei nie oh-
ne es.

Die Junge ist ein Schwert, das in schwä-
cher Hand früher bricht, als in starker.

Das Weib und die Mode haben immer
die „erschütternde Stimme“.

Bis dem Weibe früher Recht, bevor es
sich es selbst nimmt.

Das Weib hat viel Lebensinstinkt. Es er-
rät alles, auch wenn es nichts weiß.

Ein Weib will viel, doch oft weiß es selbst
nicht, was es will.

Wer will, daß die Frau immer wie ein
Engel ist, hüte sich davor, den Teufel zu
werden, der in ihr schlüft.

Verheirate dich erst dann, wenn du mit
der Hälfte deines Einkommens leben kannst.

Eine schöne Frau ohne Herz ist wie eine
Blüte ohne Duft.

Jungeräuligkeit ist schön, Mutterschaft
heilig.

Gott hat die Eva erschaffen — das Weib
müssen wir erschaffen.

Wenn ein Künstler mühsig geht, verkert
er keine Zeit, gleich dem Vulkan, der ruht.

Die Jugend trinkt, das Alter zahlt.

Idole können gedehen und gegen den
ihre Wurzeln in der Erde sitzen.

Das Leben wird nicht nach Erlebnissen ge-
rechnet. Diese geben nur der Zeit den In-
halt.

Wenn du das Glück gefunden, suche kein
größeres.

Sei mit dir selbst zufrieden, wenn du
wilst, daß auch die anderen mit dir zu-
frieden seien.

Nicht der ist schlecht, der im Unglück trau-
rig ist, sondern jener, der im Unglück zornig
ist.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Reparaturen von sämtlichen Nähmaschinen zu den billigsten Preisen u. mit Garantie empfohlen. Spezial-Mechanische-Werkstätte Rupert Drastler, Veringska ulica 11, Großes Lager sämtlicher Nähmaschinenteile. 8997

Erfolgreicher Verdienst! Damen- und Herren-Neubau, Anträge (5 Briefmarken) unter „Anteil 500“ an Informationsbüro „Maribor“, Slovenska ulica 22. 8994

Kompagnon (Jachmann) mit guten Verbindungen wird für eine Obsthändler gesucht. Anträge unter „Jachmann“ an die Verwaltung. 9053

Zu Wiederholungsprüfungen bereitet Mittelschüler mit best. Erfolg vor Professor. Čopova ulica 5. 8975

Anips bei jedem Licht, Fotomener Unterricht, jedes Bildchen ein Gedicht. 8882

Gute Kapitalanlage! Auf ein großes, neuerbautes Haus und Fabriksobjekt werden aus Privatband 300.000 Dinar gekauft, gegen Anzahlung auf 1. Tag. Auch Teilhaber oder Mitbesitzer nicht ausgeschlossen. Zuschriften erbeten unter „Geldentgelt“ a. d. Verw. 8971

Hallo! In G. Ariz nad Mariborom eröffnete Herr Franz Hauptmann einen Eigenbau-Weinhandel. Nur prima Weine. Er ladet die geehrten Gäste höflich ein. 8972

Neu! Aleksandrova cesta 19! (neben Selterei Benko), Brina Weiß- und Schwarzbrot, Kollennucken, Lagerschinken, etc. 1. mariborska delavska beparna. 8991

Weinhandel. Selbständige Frau, agil, energisch, unternehmend, mit Konzeptionsbewilligung und gesicherten Garantien, in Zagreb anständig, bereit, Büffet od. Gasthaus (Weinhandel) zu übernehmen, falls Interessenten Kosten für Übernahme zu tragen bereit wären. Weinhandelsbesitzer erbeten ihre Offerte gültig an die Adresse: Gutmann, Zagreb, Draskovičeva 34, zu senden. Nur prima Weine erwünscht. 8995

Gute Kapitalanlage! Baufläche, schöne sonnige Lage, im Stadtbereich, Meßfeld hris und 30. Roddanje verkauft auch gegen Sparratschickel: Julius Glaser, Maribor, Meßfeld dor. 8975

Dauerhafte Glühlampen! Das Alleinverkaufsrecht von Glühlampen ist abgetrennt worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen decken, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Jol. Wipflinger, Jurčičeva 6. 290

Schallplatten und Grammophone leicht aus zu Din. 1.— „Slager, Slovenska 18. 8876

Gasthaus Robin, Student, Aleksandrova 20. Schattiger Sitzgarten, erfrischende Weine, kalte und warme Speisen, Badhühner mit Salat 20 Din. Jeden Samstag Konzert. 8956

Warten Sie was Sie wollen, aber am besten und billigsten kaufen Sie

Ihre Möbel doch einzeln und allein in der Produktionsanbahnung marktfähig

nur Vetrinjska ulica 18. Nur eigene Erzeugung unserer Tischlermeister, daher volle Garantie für jedes Möbelstück. — Aufnahmefähigkeiten!

Frauen! Sucht: Weiterbildung und Mitarbeit an wettbewerbsfähigen von Frau geführten Unternehmen, Vertriebsgeschäft, Pension u. dgl. Anträge unter „Reel 50“ an d. Verw. 8780

Schreib-, Schreib- und Nähmaschinenreparaturen erstklassig u. billig. J. Kelič, Vetrinjska 7. Telephone 2775. 8249

Schule auf Teilzahlungen. — „Tempo“, Slovenska 18. 8575

Gebe guten Wein für Schnittholz. A. Bicher, Koroska 83. 8517

Maschinenreparaturen und Endeln bei Supančič, Slovenska ul. 3. Dasselbst auch eine Endelmühle zu verkaufen. 8625

Bau- und Möbelfabrik Kranjčanova 15, Eingang aus der Dvofakova cesta, teilt mit, daß alle Aufträge, seien sie von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, ausgeführt werden. Wir empfehlen uns auch für Bestellungen auf einzelne Möbelstücke aus Weichholz, Hartholz, massiv und poliert, auf Grund von Plänen. Schriftliche Garantie jederzeit zur Verfügung. 8806

Kaufe größeren Landbesitz für Wein- oder Obstbau in schöner, guter Lage, mit entsprechenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Detaillierte und ausführliche Angebote an die Verw. unter „Realität“, 8940

Zu kaufen gesucht Nähmaschinen zu kaufen gesucht. Rable prompt und höchstprei. Adr. Verw. 8998

Kaufe altes Gold, Silbertrögen, alte Ringe zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8867

Für altes Gold und Silber zahle Höchstpreise. M. Mar's Sohn, Golposka 15. 8979

Weinfässer, gebraucht, 2 Stück je 600 Liter zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 8871

Zu verkaufen Wunderliches Sport-Abriegelt

Fühler, zweifach, fast neu, wegen Abreise unterm Preis zu verkaufen. Zu besichtigen: Auto-Werkstätte Marini, Maribor. Anfragen Zidovska ulica 12, Tremel. 9000

Verkaufe 500 Zentner Stämme, Noll Alieč, Maribor, Tri ribnik. 8977

Vorzüglicher Wein (Riedling) von 5 Liter aufw. je 5 Dinar zu verkaufen. Spavice (Reichenberg), Rosati 82. 8954

1 Jagd- und 2 Aufstiegswagen 1 Baidorke und 1 Porzellanwagen zu verkaufen. Erdinova ulica 18. 8873

Gegen Einlagebuch der Drvat, Medionica verkaufe gutgehendes Gasthaus mit Kegelbahn und Kegelbahnerei in Maribor. Anfragen a. d. Verw. 8771

Neue, weiße Gänselebern billig zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 8918

Taumentuchent, Pöster Reiegrammophon mit 10 Platten 250 Din., Messingarmen, Kuchentreden, Tisch, vernickelter Kinderwagen, Tamentahrad, verschiedene Sachen billig zu verkaufen. Motor, Aleksandrova cesta 1, Eubenci. 8921

Teilseller Rohle, Sommerpreise, Buchenstehholz, Buchholz, Kots, Glanzholz, Dachziegel, prima, billigst bei Korosce, Aleksandrova 23. 8923

Schönes Konzert-Piano, sowie Orchester- und diverse Klaviernoten preiswert zu verkaufen. Koroska cesta 57. 8959

Sehr gut gehendes Milchgeschäft frankheitshalber zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 8962

2 Vorbeer-Pyramiden, Wert- heimfasse, preiswert zu verkaufen. Villa, Strohmarjerjeva ul. 8, in der Wohnung Nr. 2. 8908

Motorrad, Marke „Græffior“ 12 PS, im besten Zustande und neu bereift, sehr billig zu verkaufen. Maribor, Widerrainerjeva ul. 8, in der Wohnung Nr. 2. 8976

Klatschen verschiedener Größen zu verkaufen, Arbeiter, Dravška 15 8807

Achtung Hauskäufer! Schöner Valenstall samt Dänen billig zu verkaufen. Poljska 12 oder Vetrinjska cesta. 8901

Engl. Bräutigam für Paar werde, beinahe vollkommen neu, wird Korosceva ulica 23 billigst verkauft. 9024

Kleines Aushaus mit Garten, Stadtkern, rechte Draufwer, zu verkaufen, teilweise auch gegen Leihrente. Zuschriften unter „Aushaus“ an die Verw. 8860

Neubau mit 5 schönen Wohnun- gen und Garten in Teano, 2 Minuten zum Autobus, ist um 220.000 Din. zu verkaufen. Anfragen Maribor, Smetanova 64 im Gasthaus. 8523

Gebäudeplatz mitten in d. Stadt an besser Stelle, günstige Kabinatlage. Anfragen Kanceli Scherbaum. 8515

Haus mit 2 Wohnungen und 1 Lokal, schöne Wirtschaftsgebäude samt großem Garten, geeignet als Lagerplatz, zu verkaufen (Misch gegen Einlagebuch.) Anfr. Krantopanova 17. 8824

Kaufe gegen Barzahlung Haus mit Gemüchswarengeschäft, ev. mit Gasthaus am Lande. Vermittler ausgeschlossen. Preis 150—170.000 Din. Adr. Verw. 8906

Kaufe größeren Landbesitz für Wein- oder Obstbau in schöner, guter Lage, mit entsprechenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Detaillierte und ausführliche Angebote an die Verw. unter „Realität“, 8940

Zu kaufen gesucht Nähmaschinen zu kaufen gesucht. Rable prompt und höchstprei. Adr. Verw. 8998

Kaufe altes Gold, Silbertrögen, alte Ringe zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8867

Für altes Gold und Silber zahle Höchstpreise. M. Mar's Sohn, Golposka 15. 8979

Weinfässer, gebraucht, 2 Stück je 600 Liter zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 8871

Zu verkaufen Wunderliches Sport-Abriegelt

Fühler, zweifach, fast neu, wegen Abreise unterm Preis zu verkaufen. Zu besichtigen: Auto-Werkstätte Marini, Maribor. Anfragen Zidovska ulica 12, Tremel. 9000

Verkaufe 500 Zentner Stämme, Noll Alieč, Maribor, Tri ribnik. 8977

Vorzüglicher Wein (Riedling) von 5 Liter aufw. je 5 Dinar zu verkaufen. Spavice (Reichenberg), Rosati 82. 8954

1 Jagd- und 2 Aufstiegswagen 1 Baidorke und 1 Porzellanwagen zu verkaufen. Erdinova ulica 18. 8873

Gegen Einlagebuch der Drvat, Medionica verkaufe gutgehendes Gasthaus mit Kegelbahn und Kegelbahnerei in Maribor. Anfragen a. d. Verw. 8771

Neue, weiße Gänselebern billig zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 8918

Taumentuchent, Pöster Reiegrammophon mit 10 Platten 250 Din., Messingarmen, Kuchentreden, Tisch, vernickelter Kinderwagen, Tamentahrad, verschiedene Sachen billig zu verkaufen. Motor, Aleksandrova cesta 1, Eubenci. 8921

Teilseller Rohle, Sommerpreise, Buchenstehholz, Buchholz, Kots, Glanzholz, Dachziegel, prima, billigst bei Korosce, Aleksandrova 23. 8923

Schönes Konzert-Piano, sowie Orchester- und diverse Klaviernoten preiswert zu verkaufen. Koroska cesta 57. 8959

Sehr gut gehendes Milchgeschäft frankheitshalber zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 8962

2 Vorbeer-Pyramiden, Wert- heimfasse, preiswert zu verkaufen. Villa, Strohmarjerjeva ul. 8, in der Wohnung Nr. 2. 8908

Motorrad, Marke „Græffior“ 12 PS, im besten Zustande und neu bereift, sehr billig zu verkaufen. Maribor, Widerrainerjeva ul. 8, in der Wohnung Nr. 2. 8976

Klatschen verschiedener Größen zu verkaufen, Arbeiter, Dravška 15 8807

Achtung Hauskäufer! Schöner Valenstall samt Dänen billig zu verkaufen. Poljska 12 oder Vetrinjska cesta. 8901

Engl. Bräutigam für Paar werde, beinahe vollkommen neu, wird Korosceva ulica 23 billigst verkauft. 9024

Fast neuer Wagon-Stuhlflügel preiswert zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 9003

Komplette Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. Trzaska cesta 98. 8993

Motorrad, 500 cm, sehr gut erhalten, wegen besonder. Umstände sofort zu verkaufen. 1932 versteuert. Adresse in der Verwaltung. 8908

Auto, Marke „Talbot“ und Mo- torrad, Marke B. S. M. 500 cm, zu verkaufen. Für Motorrad ist Steuer bezahlt für das Jahr 1932. Anfragen Ka. M. Verbojs, Maribor. 9007

Jagdswagen, leicht, elegant, sehr gut erhalten, steuerfrei, w. billig verkauft. Zu besichtigen Korosceva ulica 23. 9023

Schlafzimmer und Küchenmöbel billig zu verkaufen. Strohmarjerjeva 13. 8913

Toilettschiff zu verkaufen. Strma ulica 11, 1. St., Prohaska. 9028

Tischler! Rom, Maschine samt Motor, 4 1/2 HP, Bäume, Werkzeuge u. w. zu verkaufen billigst. Korosceva ul. 23. 9021

Alte Mauerriegel zu verkaufen. Arbeiter, Dravška 15. 8904

Schrank und Federbettensoffer, eingerichtet, Konzertgeige mit Lederkasten, neues Spelieservise, Salonarmatur, altes, großer Ankleidekleider (Wieder-maler), Frad und Smoltingan-ja, herrlicher Brillantring, 2 Steine, preiswert zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 9041

Auto, Fiat 520, billig zu ver- kaufen. Maribor, Sodna ul. 30. 9040

Grammophonplatten, die neue- sten Schläger, verkaufe zu niedrigen Preisen. Olga Vipotz, Ob-lybrič 4, Studenci. 9048

Tafelkloster Klavier wird wegen Raummanget preiswert ver-kauf. Zu besichtigen täglich zwischen 14—17 Uhr Kantarleva ulica 14, Tür 8. 9046

Kumelens ist um den halben Wert zu verkaufen. Adresse in d. Verwaltung. 9051

Gebirgshen, größeres Quan- tum, zu verkaufen. M. Obtan, Maribor, Posla 15. 9062

Schön eingeleitete Tabernakel- lichen, Schreibröhre, Silberfäden, Schrittrinne, Spielzeug u. w. sowie Kleider, Bänder, Instrumente u. Schuhe Maria Schell Koroska 24. 8907

Prima Eichenbaumweine von Din. 4.— per Liter aufwärts ins Haus gestellt, bei Abnahme von 10 Liter zu haben: Metarska ad-bruua r. a. a. o. a. Maribor, Kan-tarleva 1. 8846

Motorfahrrad mit Weinwagen, 300 cm, verbrauchsfähig, günstig zu verkaufen. Kerst, Strani. „Anter“. 8859

Montafoner Kabinen, trüchti- genso junge Kuh, Gelegenheits-lauf. Anzusagen: Dr. Scherbaum. 8101

Scherbaumwein wird ausga- schenkt am Meßfeld hris 5 Literweise, 4 und 5 Dinar. Moh 1.50 Din. Beste Qualität. 8877

Wertheimkoffe, verich, Büromö- bel, Glasauslagen, geeignet für Modistin oder Geschäft, Tisch, Stühle, Koffer u. w. alles preiswert. Anfr. Kanceli Scherbaum. 8516

Amerikanische Schreibische und Kredenz zu verkaufen. Korosceva 8, Bleß. 8900

Schönes Schlafzimmer aus ge- blumtem Mahagoni, garantierte Ebeerarbeit, ist preiswert zu verkaufen bei Mat. Matusa, Tischler, Ra. Polstana. Dort-felbst werden auch Bestellungen in garantiert solider Ausführung zu billigen Preisen übernommen. Karte genügt. 8864

Einzel weißes Seidenband, Tischschiff, Größe 334x100, und 12 Servietten zu verkaufen. Adr. Verw. 8915

Zu vermieten Zimmer und Küche an bessere, ruhige Partei zu vermieten. Kancijarjeva ul. 17, 1. St. 8986

Ruhig wird in gute Pflege ge- nommen. Adresse Verw. 8978

Gefunde, trockene Wohnung, Zimmer und Küche, im neugebauten Hause, Nähe Kralka Petrol-Motoren, an ruhige Partei ohne Kinder ab 1. August zu vermieten. Schriftl. Anträge an die Verw. unter „Sonnige Wohnung 4“. 8969

Schöne dreizimmerige Wohnung mit allem Komfort ab 1. August zu vermieten. Adresse in d. Verwaltung. 8866

Ein größeres, unmobiliertes Zimmer mit separ. Eingang wird per Anfang September v. einem alleinlebenden älteren Herrn zu mieten gesucht. In Betracht kommt nur Aleksandrova cesta nahe des Hauptbahnhofes. Offerte unter „Stabil und solid Nr. 45“ an die Verw. 8966

Suche Wohnung, 1 Zimmer, Kü- che, für August. Anträge unter „Staatsangestellter 3 Personen“ a. d. Verw. 8501

Zwei nett möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Majstova ul. 14. Part. rechts. 8787

Schönes, separ. Zimmer, schön, Stiegenausgang, sehr geeignet für Kanglei, Aleksandrova 28, ist mit 1. August zu vergeben. Anfragen dortselbst bei der Erbsitzer „Kerits“. 8727

Möbl. 2betiges Zimmer mit Kochgelegenheit sofort zu vermieten. A. Bresnia, Taborska ul. 8. 8820

Villa in Maribor, 7 Minuten vom Zentrum der Stadt entfernt, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, modernem Badezimmer, Zentralheizung und schön. Garten, wird ab 1. Oktober vermietet. Anfr. an die Verwalt. unter „Schönes Heim“. 8801

Großes Geschäftsfotel Gospos-ta 6, Vico, zu vermieten. 8877

Großes Zimmer für Kanglei o. kleines Gewerbe zu vermieten. Vico, Gosposka 6. 8878

Dreizimmerwohnung mit Neben- räumen, Park- und Bahnnahe, wird ab 1. August an Kanglei Partei vermietet. Anträge unt. „Parknahe“ an die Verw. 8770

Kostlos wird bei deutscher chri- stlicher Familie in lebendiger Pflege genommen. Anr. Verw. 9055

Möbliertes Zimmer, separ. Ein- gang, elektr. Licht, zu vermieten. Vojanjska 18. 9005

Zwei Lokale, für jeden Ge- schäftsbetrieb geeignet, sind sof. zu vermieten. Gefl. Anfragen bei Fr. Rosa Vojanjska, Maribor, Grajska ul. 2. 9006

Lokal, geeignet für größeren Betrieb, zu vermieten. Arcevin, Aleksandrova 21, neben Wäqerer 9013

Sehr schön möbliertes, gassen- seitiges Zimmer ist zu vermieten. Jurčičeva ulica 9, 1. Stod. 9014

Nett möbliertes Zimmer, streng separiert, mit 15. Juli zu vermieten. Ob zelentici 4, 1. Stod. 9017

Gasthaus wird wegen Erfran- kung des Besitzers verpachtet. Adresse Verwaltung. 9027

Wohnung, Zimmer und Küche, an kinderlose Partei zu vermieten. Adresse Verwaltung. 9029

Wohnung, 2 oder 3 Zimmer m. Küche zu vermieten. Koroska ul. Nr. 40. 9032

Schön möbliertes, sonniges, je- pariertes Zimmer sofort zu vermieten. Strma ulica 15. 9019

Wohnung, 2 Zimmer und Kü- che samt Zubehör mit 1. Juli zu vermieten. Strma ulica 15, 1. Stod. 9018

Sparrherdzimmer und möbliertes Zimmer zu vermieten. Vetrinjska cesta 4, Trajst Denzel. 8790

Zimmer und Küche ab 1. August zu vermieten. 220 Din. Teano, Pljaska cesta 14. 8839

Lokal samt Wohnung, geeignet für Gemüchswarengeschäft, zu vermieten. Dortselbst ein Fahr-rad zu verkaufen. Krantopanova ul. 10, Govedic. 8867

Separiertes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Verpflegung wird an ein Fräulein vermietet. — Vetrinjska cesta 16, 1. St. 8883

Anständige Frau mit eigenem Bett wird aufgenommen. Gosposka 32, 3. St. 8920

Zweizimmerwohnung in der Magdalenenvorstadt zu verpachten. Adresse Verw. 8927

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Tattenbachova ul. 18, Tür 1. 8938

Kleines, reines Zimmer an ru- hige Person zu vermieten. Madalenska ulica 42. 8948

Großes, leeres Zimmer, auch f. Kanglei geeignet. Bahnhofoahe, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 8945

Schöne Wohnung (Stadtkern), Zimmer und Küche, an ruhige Partei zu vermieten. Vetrinjska ulica 4. 8957

Möbliertes, separ. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova 27, 2. St., Tür 5. 8958

Kostlos wird in gute Pflege ge- nommen. Adresse Verw. 8978

Gefunde, trockene Wohnung, Zimmer und Küche, im neugebauten Hause, Nähe Kralka Petrol-Motoren, an ruhige Partei ohne Kinder ab 1. August zu vermieten. Schriftl. Anträge an die Verw. unter „Sonnige Wohnung 4“. 8969

Schöne Zweizimmerwohnung f. Zubehör, Garten, sofort zu vergeben. Nova vas, Sp. Roddanjska cesta 57. 8982

Zimmer mit 1 oder 2 Betten u. ganzer Verpflegung billig zu vergeben. Brzova 2, Barterre, links. 8987

Herr wird um 500 Dinar in ganze Verpflegung genommen. Adresse Verwaltung. 8918

Möbliertes Zimmer sehr billig an einfache Person zu vergeben. Primorska ulica 10. 8913

Sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 8974

Solider Zimmerherr, mit Früh- stückstasse 200 Din. monatlich, wird aufgenommen. Vetrinjska ulica 19. 8979

Schön möbl. sep. Zimmer, elektr. Licht, Bahnhofoahe, zu vermieten. Aleksandrova cesta 23, 2. Stod. 8980

Möbliertes Zimmer ist an 1 oder 2 Personen über den Sommer, event. vorübergehend, mit oder ohne Kost zu vermieten. Adresse Verwaltung. 8985

Zweizimmerwohnung wird ab 1. August an ruhige, kinderlose Partei vermietet. Stritarjeva ulica 6. 9033

Schöne dreizimmerige Villen- wohnung mit allem Komfort an ruhige Partei zu vermieten. Adresse Verwaltung. 9034

Schönes, sonniges Zimmer, ge- genüber Bahnhof, Eingang Stiegenhaus, auch für Kanglei-zwecke geeignet, leer, sofort zu vermieten. Aleksandrova 55, 2. Stod, Tür 8. 9036

Gegenüber Hauptbahnhof schön möbliertes Zimmer, auch mit 2 Betten, ab 15. Juli zu vermieten. Anfr. bei Frau Dobcher, Gutgeschäft, Aleksandrova cesta. 9037

Wohnung, zweizimmrig, Kabi- net und Küche, 5 Minuten vom Hauptplatz, zu vermieten. An-frage: Baumgartner, Balvazorjeva ul. 36, 1. St. 9047

Möbliertes Zimmer, separ., um 200 Dinar sofort zu vermieten. Adresse Verwaltung. 9042

Sparrherdzimmer mit großem Nebenraum zu vermieten. Vetrinjska cesta 68. 9043

Nein möbliert, separ. Zimmer zu vergeben. Jancziceva ul. 1, Tomšicev drevored, Bahnhofnahe. 9044

Gassenlokal, sehr guter Bothen, billig zu vermieten. Anzusagen Krantopanova 27-1. 9045

Schönes luftiges Zimmer an so- liden Herrn sofort zu vermieten. Adresse Verwaltung. 9000

Gro

Zu mieten gesucht.

Reine, trockene Zweizimmerwohnung samt Zubehör, wohnlich abgeteilt, von drei erwachsenen, ruhigen Personen mit 1. August zu mieten gesucht. Adresse Verwalt. 8933

Für sonnige Zweizimmerwohnung samt Zubehör zahlbare Miete, voraus mit Barzahlung, Anträge a. d. Verwalt. unter „2“.

Kleine bessere Familie sucht Dreizimmerwohnung sofort od. später. Anträge an die Verw. unter „Preis“.

Bessere Familie 3 Personen, ruhige Partei, sucht kleinere Wohnung. Antr. unter „B.“ an die Verw.

Fabrikunternehmen sucht Fabrik- und Büroräume im Umfange von ca. 500 m². Es müssen mindestens 3 für Büro zweck geeignete Räume vorhanden sein, bzw. sich ohne große Kosten abteilen lassen. Elektrisches Licht und Wasseranschluss erforderlich. Der Betrieb arbeitet geräuschlos. Eventuell wird ein längerer Vertrag geschlossen. Die Miete kann jährlich insgesamt im Voraus entrichtet werden. Neueste Angebote mit genauer Beschreibung und Angabe der Lage sowie des äußersten Preises unter „516“ an die Verwalt. 8813

Stellengesuche

Dienstvermittlung Vorber, Vetrinjska 5, empfiehlt Kassierinnen, Kassierinnen, Gasthausköchinnen, Verkäuferinnen, Stubenmädchen und Mädchen für alles. 9031

Geschäftsbüro, Chauffeur, mit langjähriger Erfahrung, ehrlich, geht auch auf Land, sucht Posten. Anträge unter „Beide“ an die Verw. 8999

Univ. med. Dr., klinisch geschulter Spezialist für Zahnarzt, sucht Beschäftigung. Anträge unter „Dr.“ an die Verwalt. 9049

Büropraktikantin mit slowenischer Sprache wünscht bei einem Rechtsanwalt unterzukommen, wenn möglich Verpflegung. Zuschriften unter „Rechtsanwalt 3236“ an Grava, Graa, Stempfergasse 8. 9081

Bedienerin sucht Stelle. Anträge an die Verwalt. unter „Bedienerin“.

Invalide bittet um Schreibarbeiten gegen mäßige Entlohnung. Zuschriften unter „Deutsche Handschrift“ an die Verwalt. 8870

Reinliche, eheliche Bedienerin sucht Bedienung. Adresse in der Verwalt. 8987

Chauffeur mit Fahrerzeugnis, in allen Reparaturen bewandert, sucht Posten. Zuschriften u. „Chauffeur“ an die Verw. 8688

Offene Stellen

Hilfer für Textilfabrik wird sofort aufgenommen. Offerte m. Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüchen an die Verwalt. unter „Fleisch 32“.

Mechaniker-Beihilfe wird aufgenommen. Anträge unter „Mechaniker-Beihilfe“ an die Verwalt. 9018

Sehr schick, tüchtige Hauswirtschafterin wird für paar Tage per sofort gesucht. Adresse in d. Verw. 9015

Braves Lehrling mit guter Schulbildung wird gegen kleinen Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Anträge Firma Walbert Gussel, Aleksandrova cesta 39. 9025

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Modelfalon K. Jidarič, Stolna ulica Nr. 5. 8965

Gesucht wird fleißiges, ehrliches Mädchen für kleine Bahnrestauration, welche nebst Gästebewienung auch kleine Hausarbeiten verrichtet. Bewerberinnen wollen sich in der Kanzlei der Gastwirtgenossenschaft Maribor, Vetrinjska ulica 11, 1. St., vorstellen. 8769

Bedienung bei alleinstehender Frau oder Herrn wird gesucht. Angebote unter „Vertrauensvoll“ an die Verw. 8983

Zwei Geflügelkupperinnen, geübt und sauber arbeitend, suche ich für das Ausland gegen gute Behandlung und Entlohnung. Die Stundenleistung und genaue Adressen der Interessentinnen sind unter „Saubere Arbeit“ an die Verwalt. zu richten. 8942

Reinliche, eheliche Bedienerin wird ins Haus genommen. Adresse Verw. 8919

Buchhalter und Kontist, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, mit Kenntnissen der Stenographie, werden akzeptiert. Offerte unter „Großgeschäft“ an die Verw. 8727

Stenotypist, die die deutsche Sprache in Wort und Schrift völlig beherrscht, mindestens 120 Silben in der Minute schreibt und mit Büroarbeiten vertraut ist, zum 1. September 1932 gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf in deutscher Sprache und Angabe der Gehaltsforderung an die Verw. unter „517“.

Sympathisches Fräulein, slowenisch und deutsch sprechend, wird sofort aufgenommen. Vorzusstellen im Automatenbüfett von 8 bis 12 und 18—22 Uhr. 8952

Dienstvermittlung Vorber, Vetrinjska 5, sucht brave, perfekte Köchinnen für alles, Stubenmädchen, Kassierinnen. Mädchen für alles, Salaterin. 9030

Korrespondenz

36jährige Witwe mit 4jährigem Sohnchen, mit eigenem Haus und eingerichteter Schuhmacherneststätte sucht mit intelligenten, soliden Schuhmacher von 40—50 Jahren Bekanntschaft, wozu Ehe in Maribor. Anträge unter „Herzensgut“ an die Verwalt. 8884

Bessere Geschäftsmann und Hausbesitzer in mittleren Jahren wünscht Dame mit gutem Charakter kennen zu lernen, wozu Führung des Haushaltes oder auch Heirat. Ausführliche Zuschriften erbitten unter „Gemeinames Schaffen 44“ an die Verwalt. 8970

Geschäftsmann, 27 Jahre, ledig, mit gutgehendem Geschäft, sucht Fräulein oder Witwe mit etwas Vorvermögen, wozu Ehe kennen zu lernen. Anträge unter „N“ an die Verwalt. 8988

Ehrlicher, junger Eisenbahner wünscht ehrliches Mädchen, Befähigung von Haus und Garten, kennen zu lernen. Anträge unter „N. R.“ an die Verw. 8714

Funde — Verluste

Braunes Ledertäschchen, Reihenverschluss, Inhalt: ca. 80 Dinar, verloren. Belohnung. Adresse in der Verwalt. 8981

Lastauto Chevrolet

wird am 11. Juli um 8 Uhr in Žikavci No. 89 bei Sv. Barbara Slov. gorice versteigert. 8983

DIE UMSCHAU
ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE FORTSCHRITTE IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK
Probekost kostenlos
Verlag der „Umschau“
Frankfurt-M., Blücherstraße

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit und Eingriffs-Klagen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur A. BAUMEL, Oberbaurat i. P. 447
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BÜHM, Regierungsrat i. P.

Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Uhrenreparaturen

werden rasch, billigt mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt.
A. Stojer,
Jurčičeva ulica 8.

BUSCHENSCHANK

Tischler, Meljskihrib 22
eröffnet? 8865
Zum Auschank gelangt billigt auch feiner Ribiselwein

Bast u. Seide

zum Häckeln von Kappen und Huterln in schönen Farben eingelangt.

C. Büdefeldt
Gospiska 4

Warum im Dunkeln tappen, wenn die Astrologie Ihnen helfen kann?

Schreiben Sie an mich wegen einer kostenlosen Probelesung Ihres Lebens.

Wieviele Leute dieser Welt haben den Mut, die Wahrheit über sich selbst zu hören? In der Tat sehr wenige; aber kluge und nachdenkende Leute werden gern die Gelegenheit ergreifen, mit der alten Wissenschaft der Astrologie einen Versuch zu machen, solange dies nichts kostet. Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Mißgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Niewiadom (Deutschland), sagt:

„Die Horoskope, die Herr Professor R o x o y für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelegenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt. er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich und eigenhändig geschrieben) sowie Angabe, ob Mann oder Frau, verheiratet oder ledig. Sie können, wenn Sie wollen 10 Dinar in Danknoten senden (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung der Kosten für Porto und Schreibarbeiten. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXOY, Dept. 8094 P. — Emmastraat 42. Den Haag (Holland), Briefporto nach Holland 3 Din. 8941



Prof. R. Roxoy

Danksagung.

Außerstande jedem einzelnen unseren Dank für die vielen Liebesbeweise anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten und Vaters usw. auszusprechen, bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegen nehmen zu wollen. Herzlichen Dank für die herrlichen Kranzspenden, sowie Beileidskundgebungen. 9059

PTUJ, im Juli 1932.

Familie TREO.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme, die mir anlässlich des Hinscheidens meines unvergeßlichen Gatten, des Herrn

Marko Čutič

zuteil wurden, erlaube ich mir allen, die mir den großen Schmerz zu lindern suchten, den wärmsten Dank auszusprechen. Ganz besonders danke ich der Kovinarska zadruha für die Beteiligung am Leichenbegängnisse, sowie allen für die vielen Kranz- und Blumenspenden. 9057

Die tieftrauernde Gattin.

GROSSE KRANKHEIT

Epilepsie — Krämpfe — Fraisen — Falisucht

Dagegen hat sich seit 20 Jahren Dr. Schäfer's EPILEPSAN bestens bewährt. Ferner als Nervenberuhigungsmittel bei nervösen Zuständen und Schlaflosigkeit. — Prospekt durch Apoteka Sv. Stjepanu Mr. M. Fišter, Osijek III

INSEL

RAB DALMATIEN

GRAND HOTEL IMPERIAL - GRAND HOTEL

Hoteles I. Ranges, über 200 Zimmer. Eigener Tennis- u. Sportplatz und eigenes Meerbad. Täglich Konzert und Tanz. Volle Pension mit allen Taxen und Bedienung im Grand Hotel Imperial von 80 — 100 Din und im Grand Hotel von 65 — 75 Din. Verlangen Sie meinen reich illustriert. Prospekt. Telegramme: IMPERIAL RAB Eigentümer: FRANJO KUKULIČ

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

Im eigenen neuen Palais Ecke Gospiska — Slovenska ulica

Ueberrimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubank mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pünktlich sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Filiale: CELJE

Via-à-vis Post, früher Südsteirische Sparkasse

59.-



Modell 2944-00
Sandalen-Halbschuh. Für Kinder: Gr. 22-26
Din. 39.-, Gr. 27-33 Din. 49.-, für Frauen: Gr.
34-38 Din. 59.-, für Herren: Gr. 39-46 Din. 69.-
B-25-Ju

Wir wollen nicht untätig sein — wir wollen arbeiten.

Unser Bestreben geht dahin, den Dienst am Kunden zu vervollkommen. Wir erzeugen Schuhe für jeden Beruf und für jede Gelegenheit. Für dasselbe Geld, das Sie früher für ein Paar Schuhe ausgeben mussten, erhalten Sie heute Schuhe für die ganze Familie. — Unsere Modelle werden von jugoslawischen Arbeitern und aus heimischem Material hergestellt.

Plata



Loafa-Enlagen Din. 5.-

99.-



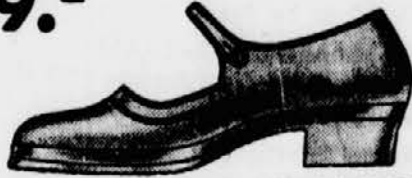
Modell 2927-15
Geschmackvoller Herren-Halbschuh aus
braunem Rindbox mit dauerhafter Leder-
sohle. Ausgezeichnete Passform.

29.-



Modell 1805-61
Unsere Badeschuhe schützen Ihre Füße vor
dem heißen Sand und vor spitzigen Stein-
chen. — Leicht und bequem.

69.-



Modell 2145-09
Leichte und bequeme Damen-Spangenhals-
schuhe aus grauem Leinen. Elastische Gum-
misohle. Für wenig Geld ein guter Schuh.

49.-



Schnürstiefelchen
aus braunem oder schwarzem Box mit fester
Ledersohle. Dasselbe Modell geschmack-
voll verziert, zum gleichen Preise.

99.-



Modell 0167-00
Arbeitschuhe aus durchgefettetem Leder mit
Gummisohle und -Absatz. Der geeignete
Schuh für jede Feldarbeit, sehr strapazfähig.

49.-



Modell 4435-05
Für Damen: Halbschuhe aus grauem Leinen
mit elastischer Gummisohle. Das geeignetste
Modell für den ganztägigen Gebrauch.

79.-



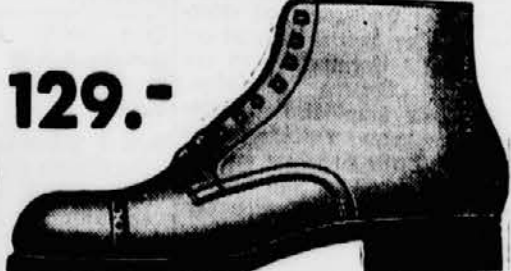
Für die Hausfrau:
diesen leichten und bequemen Spangen-
Halbschuh aus Box. Der geeignete Schuh
für die Besorgungen in der Stadt.

99.-



Modell 1937-22
Herren-Halbschuh aus braunem oder schwarzem
Box mit äußerst dauerhafter Gummisohle.
Ein sehr zweckmässiges Modell.

129.-



Modell 3967-22
Bequemer Arbeitsschuh aus festem Box,
breite Façon. Die feste Gummisohle ist drei-
mal so dauerhaft als eine Ledersohle.

GÜTE UND PREISWERTE STRUMPFE UND SOCKEN: FÜR HERREN DIN. 5.-, FÜR KINDER DIN. 7.-, FÜR DAMEN DIN. 19.-.



Sparsame Hausfrauen kochen im Sommer ein,
um im Winter gut daran zu sein!

Weg mit Konserven fremder Herkunft, weil das selbst eingemachte besser schmeckt und Freude bereitet.
Verwenden Sie nur noch die
mundgeblasenen, nahtlosen

Original „LINN“-Konservengläser
Es ist nicht menschenmöglich etwas Besseres herzustellen. „LINN“-Gläser kaufen Sie einmal für sich und
Ihre Kinder. Verkaufsstelle: Eisenhandlung LOTZ, Maribor, Jurčičeva ulica 5, Telefon 2001

Hallo! Hallo!

Sonntag, den 10. Juli

Gartenkonzert

Eisenbahner Musik
Dirigent Max Schönherr
Tanzgelegenheit

Gasthaus „WEBER“
Pobrežje 8895

Buschenschank

Lochert-Bojanc, Meljski hrib 19
bis 1. August eröffnet

Geschäftslokal

am Glavni trg bester Posten
zu vermieten. Adr. Verw. 9054

Modernste Muster! Plissé-Presserei
Schneidern nach Liaschnitten
erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert.
SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER
Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Hotel und Restauration „KOVAC“

Gajeva ulica 31 Zagreb Telefon 73-35 1170
Echte Hauskost, wie auch erstklass. gewählte Weine und
Biere, garantiert saubere Zimmer von 20 bis 30 Dinar pro
Nacht. — Ab 6 Uhr am Spieß gebratene Hammel, Perke
und Enten. — Es empfiehlt sich der Eigentümer D. PAJIC.



INDIA

GUSTAV VERDERBER
Avtobusni promet
Kočevje

Herrn
J. Zirovnik, Generalvertreter der India Tyre & Rubber Co.,
Ljubljana.

Erlaube mir Ihnen höflichst mitzutellen, dass die von Ihnen gelie-
fert India-Pneus für meinen Ford-Omnibus hervorragend sind und selbe
trotz der schlechten Strassen bereits ohne jeden Defekt 30.000 Km be-
fahren haben.

Kočevje, am 18. 6. 1932.

Achtungsvoll
Gustav Verderber
c. h.

SUPER TYRES

GASTHAUS HÖSTE
sp. Radvanje

Sonntag, den 10. Juli 1932

Gartenkonzert

Für gute Weine und Spei-
sen wird bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch
bittet die WIRTIN.

Sommerfrische

in Luče — Savinjska dolina

ruhiges Gebirgsdorf, Pension
35.— täglich. Hotel Raduha —
Auskünfte Maribor, Koroška c. 2

Große Auswahl

in Reisekoffern zu den
billigsten Preisen bietet

Ivan Kravos

Maribor, Aleksandrova cesta 13

Übersiedlungsanzeige.

Dem P. T. Publikum sowie allen geehrten Kun-
den beehre ich mir mitzutellen, daß ich mein Ge-
schäft in das Scherbaum Pavillon am

Trg svobode Nr. 4

verlegt habe.

Für das weitere Entgegenkommen empfehle
sich

Jos. Moravec

trgovina z gumijem, avtomobilu in tehničnim
potrebščinami.

Beehre mich dem P. T. Publikum mitzutellen,
daß ich das

Gasthaus Stossler, Milnska ul. 9

übernommen habe. Werde bestrebt sein, durch gute
und billige Eigenbauweine von 5 Din aufwärts,
sowie gute Küche, Abonnement Mittag- u. Nacht-
mahl zu 12 Din zufrieden zu stellen. Dasselbst sind
noch einige Kegelabende zu vergeben. — Um zahl-
reichen Zuspruch bittet

9062
Josefine Lorenčak, Gastwirtin.

für Gurken u. s. w., feiner Weissig, Spirit. für Obst einlegen, alle Arten Liköre,
Treber, Geleiger, Silwowitz, Rum, Kongnak u. s. w. zu mäßigen Preisen
En gros! erhältlich nur bei der Firma En detail!

JAKOB PERHAVEC, Maribor, Gosposka ul. 9

Erzeugung von Likören, Dessertweinen und Sirup

EINLEGE-ESSIG

8055